

TROTZDEM



Morgenrot

Foto: Eva Bruckner



**Bundese Selbsthilfe Verband
Kleinwüchsiger Menschen e.V.**
gemeinnützig

Vereinszeitschrift 1/2024

Impressum

Herausgeber:



Bundesselbsthilfeverband
Kleinwüchsiger Menschen e.V.
gemeinnützig

Redaktionsanschrift:

www.kleinwuchs.de

Adelheid Jung

Klosterhofstraße 2

80331 München

E-Mail: adelheid.jung@kleinwuchs.de

Ansprechpartnerin für Versand:

Silvia Stein

Therese-Giehse-Allee 19

81739 München

Tel. 089 18921275

E-Mail: silvia.stein@kleinwuchs.de

Druck und Versand:

Stückle

Druck und Verlag

Stückle-Straße 1

77955 Ettenheim

Tel: 07822 431-44

Auflage:

500 Exemplare

Erscheinungsweise:

2 x jährlich

Das Entgelt ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Die Redaktion behält sich vor, Berichte sinn- gemäß zu ändern.

unterstützt von:



**Der VKM im
Internet
und in
social media**



Homepage



<https://www.kleinwuchs.de>



facebook



<https://www.facebook.com/Kleinwuchs.VKM>



Instagram



https://www.instagram.com/kleinwuchs_vkm



Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Der VKM im Internet und in social media	3
Inhaltsverzeichnis	4
Grußwort der 1. Vorsitzenden Lydia Maus	7
Grußwort der TROTZDEM-Redaktion	10
Bundeskongress 2024	11
Repräsentation des VKM auf Messen	16
RehaCare	16
ConSozial	21
Infos von den Landesverbänden	31
Baden-Württemberg	31
50-jähriges Jubiläum	31
Impressionen zum 50-jährigen Jubiläum	37
Jahresprogramm 2024	48
Bayern	51
Adventswochenende in Aschaffenburg	51
Vorabinformation zum Herbsttreffen im Markgräflerland	62
Pläne und Termine	64

Hamburg/Schleswig-Holstein	65
Wenn einer eine Seereise macht	65
Kurhessen-Harz	69
Wochenendtreffen in Coburg	69
Tages-Radtour in Hannover	76
Neujahrsempfang	81
Nordrhein-Westfalen	86
Spielenachmittag	86
Gesundheitsseminar über die Pflegegrade	89
Seminar „Aktuelles aus der Pflegeversicherung“	94
Neuigkeiten	102
Behindertenarbeit in der Stadt Recklinghausen	108
Rheinhessen-Saar	115
Infos	115
Nachlese der digitalen Weihnachtsfeier	116
Interessantes aus den Medien	121
Spanien: Aus Invaliden werden Menschen mit Behinderung	121
Carsharing jetzt auch barrierefrei	122
Anna Spindelndreiers Blick durch die Linse	125
Sie müssen nicht mehr draußen bleiben	128
Bahnhof Biebrich wird nach Design für Alle neu geplant	132



Bundesgerichtshof entschied zugunsten von Umbauten für Barrierefreiheit	134
Mit MUVA in Berlin unterwegs	136
Im Lausitzer Seenland startet das Netzwerk Barrierefrei	138
Barrierefreiheit auf Bahnhöfen – Deutschland europaweit mit vorn	140
Neue Broschüre: „Mein Recht auf Rehabilitation und Teilhabe“	142
Abschied	144
Ulrich Macharski	144
Mike Wiese	145
Rosemarie Ade	147
Hannelore Franosch	148
Daniel Marc Daum	149
Informationen und Vereinsdaten	150
Aufnahme-Antrag	151
Informationspflichten gemäß Artikel 13 und 14 Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)	152
Mitglieder unseres Bundesvorstandes	153
Landesverbände	154



Grußwort der 1. Vorsitzenden



Lydia Maus

Liebe Mitglieder, FreundInnen und LeserInnen der TROTZDEM,

dieses Jahr gilt als ein besonderes Jahr für unsere TROTZDEM. Denn vor 50 Jahren wurde in einer Mitgliederversammlung beschlossen, eine Vereinszeitung zu gründen. Seitdem existiert unsere Vereinszeitung TROTZDEM. Danke an alle bisherigen Redaktionsteams und an das heutige für die gute redaktionelle Aufbereitung der TROTZDEM. Dabei möchte ich besonders hervorheben, dass Adelheid Jung, Silvia Stein und Harald Blabl sich bereits seit zehn Jahren um unsere TROTZDEM kümmern und den Druck mit Versand organisieren. Danke auch an alle EinsenderInnen für Eure Artikel, die so zum Gelingen aller Ausgaben beitragen.

Mal wieder befinden wir uns in einem Wahljahr. Sowohl für Landesverbände als auch für den Bund stehen Vorstandswahlen an. Beide Wahlen sind notwendig und sehr wichtig für unseren Verband! Dabei



sind Eure Teilnahme und Mitwirkung von großer Bedeutung für unsere gemeinsame Zukunft.

Ganz besonders möchte ich hierbei auf die Bundesvorstandswahlen eingehen. Denn dieses Jahr werde ich als Bundesvorsitzende und mein Stellvertreter, Hans-Peter Wellmann, für eine Wiederwahl im Bundesvorstand nicht mehr zur Verfügung stehen. So ist es für den VKM in jedem Fall notwendig, dass sich Mitglieder für eine Vorstandsarbeit bereitfinden. Habt Ihr vielleicht Lust, aktiv an einer Vorstandsarbeit mitzuarbeiten? Seid Ihr daran interessiert und habt Fragen dazu? Dann stehen ich bzw. die jetzigen Bundesvorstandsmitglieder für Fragen gerne zur Verfügung.

Unser Bundeskongress findet vom 16. bis 19. Mai 2024 in Rendsburg im Hotel Conventgarten statt und wird vom Landesverband Hamburg-Schleswig-Holstein ausgerichtet. Die Planungen dafür laufen auf Hochtouren.

Im Seminar werden wir uns mit den Themen „Ernährung, Sport und Bewegung“ befassen. Denn diese sind wichtige Bausteine zur Verbesserung unserer Lebensqualität mit Kleinwuchs.

Das Orgateam und wir vom Bundesvorstand freuen uns in jedem Fall jetzt schon auf Eure Teilnahme und ein Wiedersehen mit Euch. Weitere Infos darüber erfahrt Ihr in dieser TROTZDEM-Ausgabe.

Falls es im Einzelfall finanzielle Gründe gibt, die Euch von der Teilnahme am Bundeskongress abhalten könnten, wendet Euch vertrauensvoll an Eure Landesverbandsleitung oder an die Mitglieder des Bundesvorstandes. Wie immer werden wir bestimmt eine Lösung finden!

Nach der letzten TROTZDEM-Ausgabe ist wieder einige Zeit vergangen.

Der Bundesvorstand traf sich im Herbst zu einer gesonderten Bundesvorstandssitzung zur weiteren Entwicklung unseres Verbandes. Neue Medien spielen eine immer größer werdende Bedeutung für den VKM. Alles wird schneller und alte Strukturen und Vorgehensweisen der Verbandsarbeit sind zu überdenken.

Es gab wieder VKM-Landesverbandstreffen und auch andere Veranstaltungen, an denen sich der VKM beteiligte. Ein Highlight war das 50-jährige Jubiläums-Treffen des Landesverbands Baden-Württemberg. Auf der RehaCare in Düsseldorf und bei der ConSozial in Nürnberg präsentierte sich der VKM wieder mit einem Messestand. Siehe Berichte in dieser Ausgabe dazu.

An dieser Stelle herzlichen Dank an alle OrganisatorInnen, die sich im vergangenen Jahr wieder eingebracht haben!

Jetzt, wo Ihr die TROTZDEM in der Hand habt, sind vom neuen Jahr bereits einige Tage vergangen. Dennoch wünsche ich Euch für das Jahr 2024 im Namen des gesamten Bundesvorstandes gute Gesundheit, Glück und Zufriedenheit!

Viele Grüße

Lydia



Grußwort der TROTZDEM-Redaktion



Liebe Mitglieder,

50 Jahre TROTZDEM – was für ein Jubiläum! Wir freuen uns, dass auch wir dazu beitragen konnten, dass es die TROTZDEM nun schon so lange gibt. Ein Fünftel dieser Zeit haben wir uns darum gekümmert und dafür gesorgt, dass zweimal im Jahr ein Heft entsteht, das einen Einblick in unser Vereinsleben gewährt und die Themen, die uns betreffen, nach intern und extern präsentiert.

Vielen Dank an alle von Euch, die sich mit Artikeln eingebracht haben, und viel Spaß beim Lesen!

Herzliche Grüße

Adelheid, Silvia, Harald

Bundeskongress 2024



Helga Kramer

Der Landesverband Hamburg/Schleswig-Holstein lädt ein zum Bundeskongress 2024 in das Hotel ConventGarten in Rendsburg in der Hindenburgstraße 38 – 42, 24768 Rendsburg, Tel. 04331 59050, info@conventgarten.de, www.conventgarten.de

Der Kongress findet vom Donnerstag, 16.05. bis Montag, 20.05.2024 (Pfingsten) statt. Das Hotel – direkt am Nord-Ostsee-Kanal gelegen – hat 72 Zimmer, eines davon rollstuhlgerecht. Ca. 30 Zimmer haben ebenerdige Duschen, die übrigen eine innen flache Duschwanne. Kostenlose Parkplätze sind vorhanden. Hunde sind erlaubt (17 € je Nacht). Mit dem Regionalexpress ist Rendsburg von Hamburg aus ohne Umsteigen zu erreichen. Aufzüge im Bahnhof sind vorhanden. Die Entfernung vom Hotel zum Bahnhof bzw. zur Stadtmitte beträgt ca. 1,5 km. Mit dem Bus erreicht man das Hotel mit den Linien 10 und 11, Haltestelle Fußgängertunnel. Ein Hol-und-Bring-Dienst wird eingerichtet.



Der Hoteleingang



Zimmerbeispiel



Die Terrasse des Hotelrestaurants mit Blick auf den Kanal

In Rendsburgs beschaulicher Innenstadt gibt es drei kleine interessante Museen. Die Schwebefähre über den Nord-Ostsee-Kanal (NOK) – das Übersetzen ist kostenlos – ist eine Attraktion und vom Hotel aus über den Fußweg direkt neben dem NOK zu erreichen. Auf

dem Weg dorthin könnt Ihr in ein kleines Eiscafé einkehren, das direkt am NOK liegt und einen tollen Ausblick bietet. Nur wenige Schritte neben dem Hotel gibt es einen Fußgängertunnel unter dem NOK hindurch. Wer möchte, kann auf der anderen Seite ein griechisches Restaurant besuchen. Der Tunnel ist gut ausgeleuchtet und wird von der Tunnelstation ständig überwacht. Es gibt Treppen, Rolltreppen und einen Fahrstuhl für die zu überwindenden 55 Höhenmeter.



Schwebefähre

Am Freitag findet unser Seminar statt zu dem Thema "3 Säulen der Gesundheit". Ernährung, Bewegung und Entspannung sind wichtige Bausteine zur Verbesserung der Lebensqualität kleinwüchsiger Menschen.

Am Samstag, unserem Ausflugstag, geht es zunächst nach Eckernförde, einem kleinen, charmanten Hafenstädtchen an der Ostsee. Hier kann jeder den Aufenthalt von ca. 2,5 Stunden nach seinem Geschmack verbringen. Dort findet am Hafen über Pfingsten ein bunter Markt um die Sprotten, kleine Räucherfische, statt. An den Hafen schließt sich der Strand mit Promenade an. Direkt daneben liegt die kleine verwinkelte Innenstadt.



Eckernförde

Danach fahren wir mit dem Bus weiter nach Kiel und lernen die Landeshauptstadt auf einer 2-stündigen Stadtrundfahrt kennen. Von Kiel geht es dann wieder zurück nach Rendsburg ins Hotel.

Am Sonntagvormittag ist die Hauptversammlung mit Neuwahlen zum Bundesvorstand.

Nach dem Fototermin und dem Sektempfang findet im Ballsaal der Bankettabend statt. Beim anschließenden Tanz mit DJ können die mühsam erworbenen Kalorien wieder abgearbeitet werden.

Die Preise für die verschiedenen Zimmerkategorien betragen

Economy Landseite	EZ 89,00 €, DZ 129,00 €
Economy Kanalseite	EZ 99,00 €, DZ 139,00 €
Deluxe Kanalblick, ebenerdige Dusche	EZ 119,00 €, DZ 159,00 €
1 Junior Suite behindertenfreundlich, Kanalblick	EZ 139,00 €, DZ 179,00 €

je Nacht inkl. Frühstück.

Diese Preise gelten auch vor und nach dem Kongress.

Dieses Jahr bezuschusst die Bundeskasse während des Bundeskongresses die Übernachtung mit 20 € pro Person pro Nacht.

Übrigens: Die Menschen in Schleswig-Holstein sind die glücklichsten in Deutschland; das belegt der Glücksatlas 2023.
Kommt und überzeugt Euch selbst!

Der Landesverband Hamburg/Schleswig-Holstein

Helga Kramer



Repräsentation des VKM auf Messen

RehaCare 2023



Karen Müller



Lydia Maus

Wieder einmal präsentierten wir uns auf der RehaCare in Düsseldorf, der weltweit größten Fachmesse für Rehabilitation und Pflege.

Trotz eines holprigen Starts mit dem Standaufbau hatten wir letztendlich wieder einen Stand, an dem wir unseren VKM präsentieren konnten. Der Dienstag für den Aufbau begann mit einer gewissen Aufregung, weil sehr kurzfristig gleich drei Personen ausfielen. So wurde der Aufbau auf Mittwochmorgen verschoben. Beate kam rechtzeitig vor Beginn der Messe mit den Roll-Up's, den Informationsmaterialien und unseren neuen T-Shirts für die Standbetreuung. Alles wurde aufgestellt und pünktlich zum Start waren wir mit dem Aufbau fertig. Aus logistischen Gründen konnte leider unser großer Stuhl nicht aufgebaut werden.

Uns besuchten an den ersten Tagen viele in sozialen Berufen tätige Menschen. Zum Wochenende kamen auch Privatpersonen. Wie jedes Jahr standen wir mit vielen Selbsthilfeorganisationen zusammen in einer Halle. So konnte der gegenseitige Austausch gut stattfinden. In diesem Jahr haben wir uns am Donnerstagabend mit vielen Ausstellern und Selbsthilfeorganisationen zum Ausstellerabend getroffen. Wir hatten nette Gespräche und sehr leckeres Essen. Mit Musik und Tanz ging der Abend zu Ende.

Die RehaCare war für uns die große Messe zur direkten, persönlichen Öffentlichkeitsarbeit und zur intensiven Kontaktpflege und ein voller Erfolg.

Herzlichen Dank an den ehrenamtlichen Einsatz von allen Beteiligten!



Lydia (noch nicht im Dienst ☺),
Beate, Karen



Lydia, Christel, Ümran





Gundula



Karen, Christel



Christel, Hartmut Fels (ACHSE e.V.), Karen



Lydia, Christel, Karen
und die Besucherinnen
Astrid Kelber, Stefanie Ritzrow



Lydia, Christel, Horst, Karen





Christel, Lydia, Hartmut Fels



Karen

Verena und Uwe Smits
waren auch da und hatten
Standdienst.

Messe ConSozial vom 25. bis 26. Oktober 2023 in Nürnberg



Adelheid Jung

Wie jedes Jahr haben Johann, Silvia, Franz, Liane, Harald und ich den VKM auf der ConSozial in Nürnberg vertreten. Routiniert haben wir am Nachmittag vorher unseren Stand samt Wäscheständer aufgebaut, den großen Stuhl zusammengeschaubt und unser Werbematerial bereitgelegt. Wieder haben wir auch viele VertreterInnen anderer Organisationen getroffen und uns mit ihnen darüber unterhalten, wie es ihnen im letzten Jahr gegangen ist, welche Veranstaltungen sie organisiert haben und was ihre Erfolge und Probleme waren.



Beim Aufbau unseres Standes:
von links nach rechts: Franz, Silvia, Adelheid, Johann, Liane, Harald



Den Vögeln am Parkplatz hat der Dauerregen gut gefallen,
für uns war das Wetter während dieser Tage nicht so spaßig.

Am Abend stärkten wir uns in einem japanischen Lokal für den nächsten Tag und genossen ein interessantes und köstliches Essen.



von links nach rechts: Liane, Harald, Silvia, Johann, Franz, Adelheid

Zuerst wurde uns ein warmer Waschlappen gereicht, mit dem wir unsere Hände reinigen konnten, danach bekamen wir eine Schürze zum Umhängen. Das Essen wurde vor unseren Augen am Tisch auf einem heißen Stein zubereitet.



Flambiertes Eis mit Früchten und Crêpes



Am nächsten Tag fahren wir nach dem Frühstück zur Messe. Um 9 Uhr öffneten sich die Pforten für die BesucherInnen. Wir hatten wieder viele interessante und gute Gespräche und konnten viele Taschen mit Prospekten, TROTZDEM-Ausgaben, Blöcken, Kugelschreibern und Kalendern verteilen. Der Publikumsmagnet war wie immer unser großer Stuhl.



von links nach rechts: Johann, Adelheid, Harald, Silvia, Liane, Franz

Gegen Mittag kamen Claudia und Markus zu unserem Stand.



von links nach rechts: Markus und Claudia Moser, Gäste auf der ConSozial

Foto:
Heiko Stahl Fotografie
Dipl.-Designer FH
Türkeistraße 19
90518 Altdorf b. Nürnberg

www.stahl-foto.de
heiko@stahl-foto.de

Auch zwei Kollegen von mir haben uns besucht.



von links nach rechts: Adelheid, Fred Reck, Wolfgang Kurzer

Am Abend hat uns traditionell unser altbewährter Italiener verköstigt. Frisch gestärkt, aber müde von dem Tag fahren wir zurück zum Hotel.

Am Donnerstag bekamen wir Besuch von sehr vielen Studentinnen und Studenten, die den Stuhl ausprobierten und Infomaterial mitnahmen. Johann und ich waren mittags zum Empfang der Lebenshilfe eingeladen.

Zwischendurch sind wir auch durch die beiden Messehallen gegangen, haben Kontakte gepflegt und uns inspirieren lassen.

Auf Instagram konnte man diese Artikel lesen, die mir Sandra Berndt freundlicherweise zugeschickt hat:

Neu



herzens.bildung hat dich in einem Reel erwähnt:  Herzens.Bildung goes ConSozial!



Wir waren dieses Jahr auf der ConSozial.
Und was soll ich sagen, es war wirklich schön. 

 Wir durften viele Menschen, Organisationen und Verbände kennen lernen.

 Es gab wirklich sehr viel, spannenden und teils auch berührende Begegnungen und alle mit ganz viel Herzblut.

 Vielen Dank für den tollen Austausch

@verband.kitafachkraefte.bayern

@specialolympicsbayern

@humanistischevereinigung

@social.impact @auftriebwerk

@kleinwuchs_vkm @bhponline.de 12

Min.

Annika

+ Details und Labels
hinzufügen



09:06



Vielen Dank für den
gestrigen Austausch auf der
Consozial! Es hat wirklich
Spaß gemacht, sich mit
Ihnen zu unterhalten und ich
habe wirklich neue
Erkenntnisse gewonnen!
Einen guten zweiten Tag
wünsche ich! Viele Grüße



♥ Für „Gefällt mir“ doppelt antippen



Auf Instagram antworten ...



Um 16:30 Uhr endete die Messe, wir haben unseren Stand abgebaut und alles gut verpackt in unseren Autos verstaут.

Beim Abendessen im fränkischen Lokal „Zum Flößla“ sind wir die Tage noch einmal durchgegangen und haben festgestellt, dass es wieder eine informative und interessante Messe für uns alle war.



von links nach rechts: Silvia, Liane, Harald, Johann, Adelheid, Franz

Unser großer Dank geht an den Bundesvorstand, der uns wie jedes Jahr finanziell unterstützt hat!

Nächstes Jahr findet die ConSozial vom 16. bis 17. Oktober 2024 statt. Wir freuen uns schon darauf!

Infos von den Landesverbänden

Landesverband Baden-Württemberg

50-jähriges Jubiläum



Miriam und Svea Höfig

... es fehlte nur der Ministerpräsident

Stuttgart – 48 Mitglieder, Gäste, Freundinnen und Freunde des Landesverbands Baden-Württemberg trafen sich vom 28. Oktober bis 31. Oktober 2023 in unserer Gründungsstadt. Wir waren überwältigt von der Vielzahl an Anmeldungen. Nach wochenlanger Vorbereitung konnten wir mit dem gesamten Bundesselbsthilfeverband ein gebührendes Jubiläum des Landesverbands Baden-Württemberg feiern, dort, wo das Automobil erfunden wurde, Spätzle und Maultaschen zu dem Grundnahrungsmittel gehören.

Aber nun erst mal von Anfang. (Auszug Rede Uli)

In der langen Geschichte unseres Vereins nahmen viele engagierte Vorstände ihre Position ein und wir beginnen unsere Chronik mit dem ersten Vorstandsvorsitzenden Rolf Ade, der die Ära des Landesvorstandes im Jahr 1973 einleitete. Im Jahre 1973 wurde von der Vereinigung kleinwüchsiger Menschen zum ersten Mal ein Bezirk in Stuttgart gegründet. Bis 1982 hat es verschiedene Bezirksleiter hier gegeben, jedoch stehen uns hierzu keine weiteren Informationen zur Verfügung. 1983 beim Bundestreffen in Saarbrücken hatte damals die 1. Vorsitzende Frau Elke Troche gebeten, dass Rolf Ade den Bezirk in Stuttgart übernehmen solle (Quelle: Bezirk Stuttgart 07.01.1988 von Rosemarie und Rolf Ade protokolliert). Unser Mitglied Priska Bötschi stöberte in ihren alten Unterlagen und übersandte uns die ersten 3 Ausgaben unserer Vereinszeitung TROTZDEM. Daraufhin gab es Verwirrungen bezüglich der Zeitangaben in den beiden Dokumenten und es ist nicht feststellbar, welches davon als die gültige Version betrachtet werden kann. Durch die Mitglieder Rolf und Peter Falk wurde in Stuttgart ein neuer Bezirk ins Leben gerufen. Beim ersten Treffen, am 22. Februar 1975, fanden sich von 18 angeschriebenen Interessenten 5 Mitglieder ein. Sie zeigten reges Interesse und es wurde beschlossen, monatlich ein Treffen zu veranstalten. Treffpunkt war immer in der Klause, Schwaben Bräu am Charlottenplatz. Durch die Bezirke Frankfurt und München zeigte sich, dass auch einige Treffen in Baden-Württemberg stattfanden. Speziell der Austausch zwischen Baden-Württemberg und der Schweiz wurde immer enger. Unsere Beziehung ist über die Jahre hinweg enger geworden und dauert, dank dem ersten Präsidenten der Schweiz, Walter Bötschi, und seiner Frau Priska Bötschi, geb. Heinzelmann, bis heute an.



Inklusion erleben bedeutet, alles das tun, worauf man Lust und woran man Spaß hat, ohne nachzudenken, ob es möglich ist oder Mann/Frau es kann. Nach diesem Motto haben wir unser Programm auf die Beine gestellt.

Wir trafen uns alle am 28. Oktober 2023 im Maritim Hotel in Stuttgart. Nach einer kurzen Begrüßung wurden wir mit dem Shuttle vor dem Hotel abgeholt und zum Restaurant Pilum gefahren. Das Essen, der Service und das Ambiente waren sehr gut. Im Anschluss stand das Highlight des Abends auf dem Programm. In unmittelbarer Nähe haben wir für alle Jubiläumsgäste Karten für die Magier-Show mit Thorsten Strotmann gebucht. Schon die Begrüßung im Foyer war ganz nach unseren Bedürfnissen vorbereitet. Wir hatten gemeinsam mit den anderen Gästen die Möglichkeit, vor der Show ein Getränk zu uns zu nehmen oder eine Postkarte an die Liebsten zu schreiben. Nach kurzer Zeit öffnete sich der große Vorhang und die Tribüne sowie die Showmanege waren zu sehen. Frau Strotmann kümmerte sich rührend um uns. Sie half allen bei der Sitzplatzsuche und platzierte die Rolli-Gäste in der ersten Reihe. Die Show konnte beginnen. Magie ist eine andere Welt, sie ist unbeschreiblich und faszinierend und immer einen Besuch wert, wie wir finden. Nach der Rückfahrt mit dem Shuttle zum Hotel ließen wir den Abend an der Bar bei amüsanten Gesprächen ausklingen.

Am nächsten Tag hatten wir für unsere Gäste den Besuch von Stuttgarter Sehenswürdigkeiten vorbereitet. Das Wetter war sonnig und alle durften zwischen der Wilhelma, dem Mercedes-Benz-Museum oder dem Porsche-Museum wählen. Jede Gruppe wurde mit einem Gruppenleiter zur Sehenswürdigkeit begleitet. Die Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln war für die Gruppe Wilhelma und Mercedes-Museum kein Problem. Die Porsche-Museums-Gruppe kam leider nur mit den öffentlichen Verkehrsmitteln bis zum Hauptbahnhof. Dort wurde der Trip aufgrund einer Bombendrohung abgebrochen. Unsere Teamleader Rainer und Kay führten die Gruppe nach kurzer



Abstimmung durch die Innenstadt von Stuttgart zum Paulaner Biergarten, um sich hier erst mal zu stärken. Kay als nun mehrjähriger Stuttgart-Hamburger hatte die Idee, mit der „Zacke“ zum Fernsehturm zu fahren. Seit 1884 befördert die Zahnradbahn „Zacke“ Touristen wie Einheimische den Hügel nach Stuttgart-Degerloch hinauf und hinunter. Über 2,2 Kilometer ist die Strecke lang, dabei muss die „Zacke“ bis zu 17,8 Prozent Steigung überwinden in den mehr als 200 Meter höher gelegenen Stadtbezirk Degerloch. Oben angekommen, genoss die Gruppe den Blick ins Tal und fuhr dann mit dem Bus bis zum abendlichen Treffpunkt, dem bekannten Stuttgarter Fernsehturm.

Die Gruppen Wilhelma und Mercedes-Museum konnten in aller Ruhe die Sehenswürdigkeit erkunden und dann mit ihrer Gruppe zum Fernsehturm fahren. Nach dem aufregenden Nachmittag hatten sich alle eine Stärkung im Restaurant Leonardts am Fußpunkt des Fernsehturms verdient. Während des Abendessens wurden die letzten „Golden Tickets“ verkauft. Aber dazu später mehr. Die Gruppe war entspannt und zufrieden und alle waren gespannt, im Anschluss den Fernsehturm zu besichtigen. Gemeinsam fuhren wir nach dem Restaurantbesuch mit dem Fahrstuhl nach oben.

Zwischenzeitlich ist es Abend geworden und wir konnten Stuttgart bei Nacht „genießen“. Der Genuss war etwas eingeschränkt möglich, da an diesem Abend Wind und Regen ihr Bestes gaben. Nach leider kurzem Aufenthalt auf der Plattform wärmten wir uns im Souvenirshop unten wieder auf. Wir hatten für den Besuch des Fernsehturms eine Stunde eingeplant und waren aber bereits nach 20 Minuten alle bereit zur Abfahrt. Leider konnten wir den Shuttle nicht telefonisch verständigen und wir sagen nochmals danke an die nette Dame im Souvenirshop für ihre Gastfreundschaft!



Diesmal war die Rückfahrt nicht nur mit einem herkömmlichen Shuttle geplant, auch einen Party-Bus in Form eines alten amerikanischen Schulbusses hatten wir gebucht. Jeder, der diese Partyfahrt erleben wollte, kaufte sich bei uns ein „Golden Ticket“. Der Party-Bus war ausgebucht und fuhr dann zeitgleich mit dem Shuttlebus auf dem Parkplatz des Fernsehturms ein. Nachdem alle Gäste richtig verteilt waren, ging es los zurück ins Zentrum bzw. Hotel nach Stuttgart.

Im Party-Bus war bereits ab der ersten Minute eine mega Stimmung. Mit einer vorbereiteten Playliste aus einer Vielzahl von Liedern brachten wir die Partylaune so richtig auf den Höhenpunkt. Unser Barkeeper versorgte uns mit Getränken nach Wahl, die Discolichter und Bildschirme an der Wand blitzten und blinkten und der Busfahrer fuhr uns durch die Innenstadt von Stuttgart und hob uns alle aus den Sitzen. Es war wirklich eine richtige tolle Party an Bord! Nach der gebuchten Stunde hielten wir vor unserem Hotel. Uli und ich entschieden uns kurzerhand um eine weitere halbe Stunde zu verlängern und schon waren wir wieder auf der Partymeile von Stuttgart unterwegs. Aber nach 1,5 Stunden Abrocken war es dann auch genug und wir stiegen mit einem Grinsen im Gesicht aus dem Bus und kehrten zum Hotel auf einen Absacker zurück. Die restliche Gruppe erwartete uns schon.

Am nächsten Morgen nach dem Frühstück fuhren wir gemeinsam mit der gesamten Gruppe zum Marktplatz nach Stuttgart. Dort wurden wir schon von unserer Stadtführerin und unserem Stadtführer empfangen. Wir teilten uns in zwei Gruppen auf. Die Gruppe mit der Stadtführerin ließ es sehr gemütlich angehen und bekam mit kurzen Fußwegen die Geschichte von Stuttgart erzählt. Der Stadtführer marschierte mit der sportlicheren Gruppe direkt los. Nach dem zweistündigen Stadtrundgang hatte jeder Zeit, sich selbst noch ein Bild von Stuttgart zu machen und auf eigene Faust die Innenstadt zu erkunden. Das Wetter war auch an diesem Tag herrlich. Am Abend trafen wir uns um 18 Uhr in der Hotellobby für das Gruppenbild. Im Anschluss gingen wir zu Fuß oder mit dem selbst organisierten Shuttle



zum Restaurant Lautenschlager zu unserem eigentlichen Jubiläumsabend. Im Restaurant hatten wir im Obergeschoss mehrere Tische reserviert. Nach der Begrüßung und Ansprache von unserer Landesvorsitzenden Ulrike (Uli) genossen wir das Essen und die Gespräche. Ein umfangreiches Programm hatten wir mit Absicht nicht geplant, da bereits bei der Vorbereitung zum Treffen die Suche nach einer geeigneten Lokalität oder einem Club sich als schwierig herausstellte. Viele hatten montags Ruhetag oder man musste diese exklusiv buchen, was leider unser Budget sprengte. Daher waren wir froh, dass uns das Wirtshaus Lautenschlager herzlich empfing. Die Stimmung war sehr gut, alle waren mit Getränken und Essen versorgt.

Als Dankeschön für die Teilnahme an unserem Jubiläum lud der Landesverband alle Gäste mit einem Verpflegungsgutschein in Höhe von 25 € ein. In unserem Programmheft haben wir ein Jubiläumsrätsel vorbereitet. Viele Gäste haben das Lösungswort erraten und bei der Auslosung mitgemacht. Auch diesen Abend beendeten wir wieder an der Hotelbar. Das Jubiläum war für uns ein voller Erfolg. Wir haben das 50-jährige Bestehen gebührend gefeiert. Wir haben uns sehr über so viele TeilnehmerInnen und Gäste gefreut und bedanken uns bei allen, die den Landesverband unterstützen und auch die nächsten Jahre begleiten!

Euer Landesvorstand Baden-Württemberg

Impressionen zum 50-jährigen Jubiläum



Miriam beim Empfang
der Mitglieder und Gäste

Abfahrt mit dem Bus zu
Pilum & Strohmans Magic Show
von links nach rechts: Egon,
Anne-Marie, Rosi, Ivonetta, Karin,
Horst, Joachim, Christel



von links nach rechts:
Svea, Kay, Ivo, Anne-Marie,
Ilse, Egon, Franz, André,
Miriam, Simone, Eckhard,
Andreas, Rainer



von links nach rechts:
André, Kay, Rainer, Biggi, Eckard, Simone, Claudia, Andreas



Rosi, Margit, Werner,
Hartmut

Adele und Lydia



Ulrike, Kay, Simone,
Eckard, Andreas,
Rainer, Miriam, Biggi

Besichtigungen der Sehenswürdigkeiten

Gruppe Kay & Rainer Porsche-Museum



von links nach rechts:

Andreas, Franz, Silvia, André, Rosi, Horst, Harald, Biggi, Hartmut, Ilse, Egon, Kay

Besuch Wilhelmina Gruppe Miriam & Ulrike



von links nach rechts:
Karin, Miriam, Ulrike, Amika, Sandra, Svea, Sabine, Karen, Thomas, Barbara,
Anne-Marie, Joachim

Kurze Pause ...
bei so viel Laufen ...

Anne-Marie, Miriam, Karen, Svea



Besuch des Fernsehturms

von links nach rechts: Isabel, Lydia, Beate



von links nach rechts: Jens und Alice



von links nach rechts: André, Uli, Biggi, Alice, Andreas



Georg



Sandra und Harald

Es windete sehr



Claudia, Markus, Fabian



von links nach rechts:
Biggi, Miriam, Alice, Ulrike

Gleich heißt es, schnell nach unten ...

Warten im Warmen auf den Bus ...
Welchen Bus hätten wir denn gerne? Party-Bus?



von links nach rechts: Priska, Walter,
Rosi, Barbara, Ivonetta, Horst



Lieber in die Bücherecke ...

Thomas, Jonathan, Kathrin

Der Party-Bus ist da ... ab geht die Party



Adele, Kay, Rainer



von links nach rechts:
Georg, Beate, André, Rainer,
Andreas, Franz

Der hintere Teil vom Party-Bus wurde nicht fotografiert.
Wir hatten Spaß!

Gruppenbild von fast allen TeilnehmerInnen zum Jubiläum



von links nach rechts: Silvia, Jens, Werner, Miriam, Lydia, Jonathan, Karen, Ivo, Uli, Margit, Adele, Thomas, Kathrin, Svea, Isa, Harald, Sandra, Olaf, André, Biggi, Franz, Rainer, Rosi, Sabine, Alice, Walter, Priska, Claudia, Fabian, Hartmut, Annemarie, Markus, Horst, Kay, Andreas, Egon, Ilse, Thomas, Barbara

Schön, dass Ihr da wart. Vielen lieben Dank!

Jahresprogramm 2024



Ulrike Wohlmann-Förster

Frühjahrstreffen in Speyer vom 08.03.2024 bis 10.03.2024

Der Landesverband Baden-Württemberg veranstaltet gemeinsam mit dem Landesverband Rhein-Hessen-Saar das Frühjahrstreffen. Besuche von Technikmuseum und SEA LIFE in Speyer stehen auf dem Programm. Des Weiteren stehen für jeden Landesverband seine Mitgliederversammlung auf der Agenda.

Stuttgarter Stammtisch und Stadtführung „Kehrwoch“ am 19.04.2024

Der Landesverband Baden-Württemberg lädt zum Stuttgarter Stammtisch mit einer Stadtführung „**Kehrwoch**“ ein. Diese besondere Stadtführung wird von unserer netten Diana Neumann durchgeführt. Sie erzählt witzige Anekdoten vom Stuttgarter Stadtleben. Im Anschluss kehren wir ins **Wirtshaus Lautenschlager** ein. Das Lokal ist **barrierefrei**.

Kleinwuchsforum Rhönpark vom 09.05.2024 bis 12.05.2024

Das diesjährige Kleinwuchsforum, organisiert vom Bundesselbsthilfeverband kleinwüchsiger Menschen und ihre Familien (BKMF), findet im Rhön Park Hotel, Rother Kuppe 2, 97647 Hausen-Roth statt. Dieses Jahr steht wieder ein **Workshop „Kleinwuchs im Alter“** mit unserer Moderatorin Miriam Höfig und gemeinsam mit anderen Mitgliedern von unserem VKM auf dem Programm. Hier trifft sich **Jung** und **Alt, Klein** und **Groß**. Neue Bekannt- und Freundschaften sind garantiert. Bei diesem Treffen hat man auch die Möglichkeit, alle Ärzte und Therapeuten, die sich auf das Thema Kleinwuchs spezialisiert haben, kennenzulernen und Einzelsprechstunden (ohne zusätzliche Kosten) zu besuchen. Aber vor allem ist der Spaß und der Austausch wichtig. Die Anmeldung erfolgt online auf der Homepage www.bkmf.de.

Fahrradwochenende vom 28.06.2024 bis 30.06.2024

Der Landesverband Baden-Württemberg lädt auch dieses Jahr zum traditionellen Fahrradwochenende ein. Weitere Informationen folgen – bitte notiert Euch schon mal den Termin.

Stuttgarter Stammtisch am Stadtstrand in Stuttgart am 12.07.2024

Hausboottour Elsass vom 26.07.2024 bis 02.08.2024

Eine Gruppe aus 11 Mitgliedern wird ab dem 26.07.2024 das Elsass per Hausboot Horizon 5 erkunden. Damit alle Mitglieder die Chance haben, daran teilzunehmen, werden wir Euch täglich per Video informieren. Infos zum Hausboot findet Ihr unter www.leboat.de.



Herbsttreffen mit Genuss, Wein und Wellness vom 31.10.2024 bis 02.11.2024

In der Nähe von Bad Boll – Seminaris Hotel Bad Boll
Weitere Informationen folgen – Termin bitte vormerken.

Weihnachtsstammtisch in der Winterhütte in Stuttgart am 29.11.2024

(Änderungen vorbehalten)

Alle wichtigen Termine findet Ihr auch auf unserer Homepage www.kleinwuchs.de unter Aktuelles – Terminübersicht. Ansonsten bleibt es dabei, dass die Einladungen an Euch per E-Mail verschickt werden.

Wir freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme unserer Mitglieder, InteressentInnen und FreundInnen.

Euer Landesvorstand Isi, Miriam und Ulrike

Landesverband Bayern

Adventswochenende in Aschaffenburg vom 01.12.2023 bis 03.12.2023



Silvia Stein

Die Vorfreude war groß, denn es war unser letztes Treffen in diesem Jahr 2023 und endlich kam auch langsam Weihnachtsstimmung auf.

Gegen Mittag trafen alle TeilnehmerInnen, Heike, Sigrid, Franz, Adelheid und ich, im Hotel Ibis Style ein, wo wir von Frau Harrer sehr herzlich begrüßt wurden. Nach dem Einchecken tranken wir in der Lobby erst einmal einen Kaffee und erholten uns ein wenig von der Anreise. Im Anschluss bezogen wir unsere Zimmer.

Adelheid, Franz und ich trafen uns gegen 15:30 Uhr zu einem kleinen Spaziergang durch die Innenstadt.



Krippe

Beim Testen von
alkoholfreiem
Glühwein

von links nach
rechts: Franz,
Silvia, Adelheid



Gegen 17:30 Uhr versammelten wir uns alle in der Lobby und gingen zu Fuß in das Restaurant *Lebenswert*. Das Essen war köstlich und das Lokal befand sich gleich gegenüber dem Aschaffener Adventsmarkt. Was für ein Ausblick!



von links nach rechts: Adelheid, Silvia, Heike, Franz, Sigrid

Zurück im Hotel sind wir gleich auf unsere Zimmer, denn alle waren müde.

Von Freitag auf Samstag schlug das Wetter um und München wurde von einer Schneewalze erfasst – nichts ging mehr. Der Hauptbahnhof war überhaupt nicht mehr anfahrbar. So kam es auch, dass Johann und Monika leider nicht zu unserem Treffen kommen konnten, da der Zugverkehr eingestellt wurde. Also waren wir diesmal eine kleine Gruppe.

Nach einem ausgiebigen Frühstück haben wir uns gegen den späten Vormittag auf den Weg zum Weihnachtsmarkt gemacht.

Am Eingang zum Christkindlmarkt



von links nach rechts: Franz, Adelheid Heike, Sigrid

Der Weihnachtsmarkt mit Blick auf das Schloss Johanesburg war klein, aber wunderschön, und am Schloss hatte man auch einen guten Blick auf den Main.



Schloss Johanesburg



Blick auf den Main untertags ...

... und am Abend





Franz unter einem Mistelbaum



von links nach rechts: Sigrid, Silvia, Heike

Abends im Hotel



von links nach rechts: Heike, Silvia, Adelheid, Franz, Sigrid

Im Restaurant *Zum Fegerer* stießen Uli und Rainer zu uns. Schön, dass Ihr dabei wart! Es wurde ein geselliger und gemütlicher Abend.



Feldsalat in Walnuss-Dressing

Räucherforellen-Mousse auf
Wildkräutersalat



Gänsebraten aus dem Backofen,
Schmorapfel, Balsamico-Rotkraut,
Klöße

Kartoffel-Steinpilz-Strudel,
Kürbis-Soße, Ofengemüse,
Spinat-Rucola-Pesto



Duett von Seehecht und Garne-
len, Weißwein-Meerrettich-Soße,
glasiertes Gemüse, getrüffeltes
Kartoffelpüree

Apfel-Crumble mit Marzipan,
Spekulatiuscreme, Kirschen,
Zimteis



Zu Fuß ging es wieder zurück ins Hotel und wir haben uns in der Lobby noch einen Absacker genehmigt.

Es war ein schönes Adventswochenende und ich bin froh, dass alle bei diesen extremen Wetterverhältnissen wieder gut nach Hause gekommen sind!



Auf dem Rückweg zum Hotel

von links nach rechts: Adelheid, Heike, Uli, Rainer, Sigrid, Franz, Silvia

**Vorabinformation zum Herbsttreffen
des Landesverbandes Bayern
vom 3. Oktober 2024 bis 6. Oktober 2024**



Johann Sirch

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde,

der Landesverband Bayern plant ein mehrtägiges Herbsttreffen mit vielen Erlebnissen und Eindrücken im Jahr 2024. Unser Ziel ist das Markgräflerland im äußersten Südwesten Deutschlands mit einem Abstecher ins benachbarte Elsass nach Colmar und Umgebung.

Ausgangspunkt für unsere Ausflüge ist das Green City Hotel Vauban in Freiburg im Breisgau.

Geplant sind von Freiburg aus zwei Tagesausflüge mit dem Bus und jeweils einer Reiseleitung.

- 03.10.2024 Anreise
 - 04.10.2024 Tagesausflug nach Colmar/Frankreich
 - 05.10.2024 Tagesausflug zum Kaiserstuhl, Südschwarzwald und Markgräflerland
-
- Einzelzimmer pro Zimmer/Nacht incl. Frühstück 120,00 €
 - Doppelzimmer pro Zimmer/Nacht incl. Frühstück 164,00 €

Zwei rollstuhlgerechte Doppelzimmer sind von uns eingeplant.

Am Programm wird derzeit noch gearbeitet.

Die Einladung wird zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht. Wir haben uns in der Reservierungsbestätigung dazu verpflichtet, bis 5 Wochen vor Beginn des Treffens eine Anzahlung von 50 % des Übernachtungspreises zu leisten.

Alle, die schon jetzt Lust darauf haben, mit uns an dem Herbsttreffen teilzunehmen, dürfen sich vorab schon einmal gerne bei uns melden; sie bekommen dann direkt von uns eine Einladung.

Wir freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme.

Euer Landesverband Bayern



Veranstaltungen von Bayern

Vorläufige Planungen des Landesverbandes Bayern

- 15. bis 17. März 2024 Wellnesswochenende mit JHV
in Bad Birnbach

- 3. bis 6. Oktober 2024 Herbsttreffen in Colmar und
Umgebung

- 16. bis 17. Oktober 2024 ConSozial in Nürnberg

- 29. November bis
1. Dezember 2024 Adventstreffen in Deggendorf

Landesverband Hamburg/Schleswig-Holstein

Wenn einer eine Seereise macht



Helga Kramer

Am 8. Oktober 2023 hatten sich acht Mitglieder zu einer Vierlandenfahrt von Hamburg-Bergedorf auf der Elbe getroffen. Bei schönem Herbstwetter ging es um 14 Uhr los.



von links nach rechts:
Petra, Marie-Anne, Michael, Ivonetta

Vorbei an Gewächshäusern und schönen alten Bauernhäusern, Wiesen und Feldern. Es gab Getränke an Bord und der eine Kapitän erzählte launig.

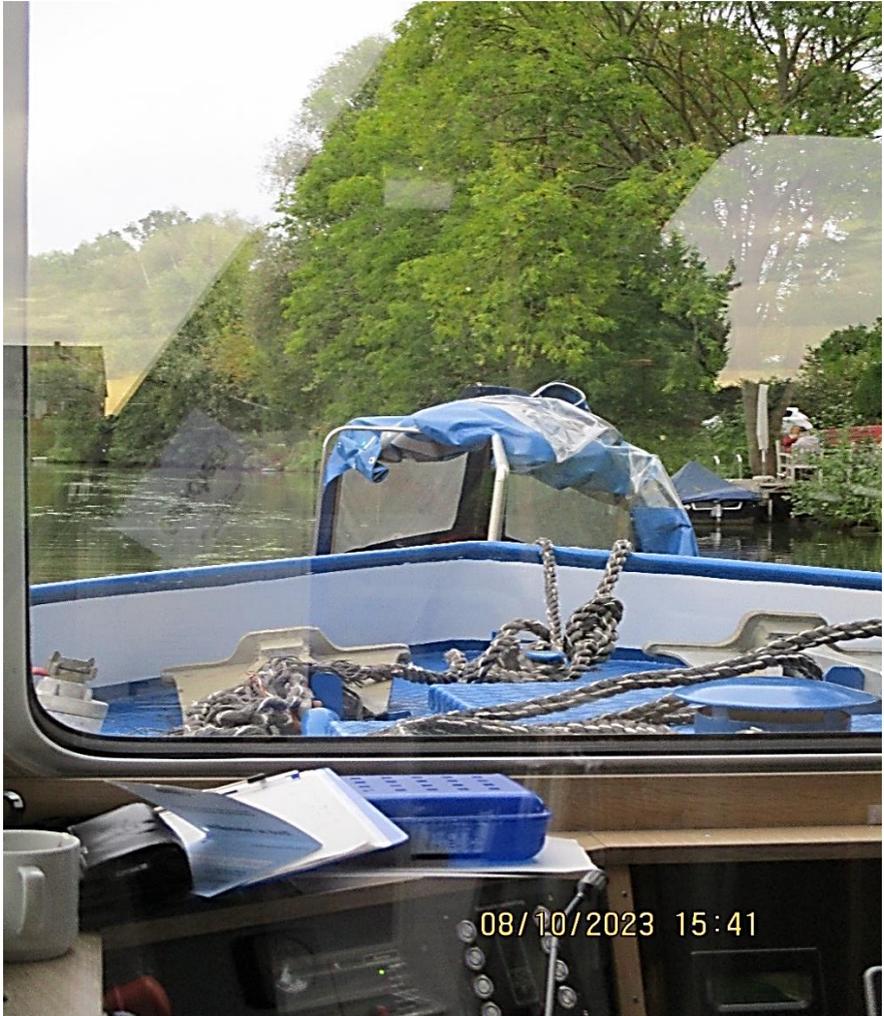


von links nach rechts: Ivonetta, Petra, Helga, Marie-Anne

Zum Glück war ein zweiter dabei, der noch in der Ausbildung war. Dann war es Zeit für die Rückfahrt. Als das Schiff wendete, gab der Motor seinen Geist auf. Nach einer kurzen Untersuchung und einigen vergeblichen Versuchen sprang er stotternd wieder an, lief aber nicht richtig.

Aber wir bewegten uns wieder von der Stelle. Trotzdem hatte der Kapitän dann ein Boot angefordert, das uns abschleppen sollte. Ein zweites Fahrgastschiff sollte uns, nachdem es seine Fahrt beendet hatte, ebenfalls entgegenkommen und an einer Schleuse übernehmen. Ich habe erstmal den Italiener, bei dem wir einen Tisch reserviert hatten, angerufen, dass wir später kommen. Langsam tuckerten wir

schon mal Richtung Bergedorf und nach einer Weile kam dann das Boot, das uns abschleppen sollte.



Ganz vorne das Abschlepp-Boot, unten der Kapitänsraum unseres Schiffes

Wir waren etwas überrascht, wie klein es im Vergleich zu unserem Ausflugsschiff war, aber es nahm uns an die Leine. Das ging auch eine ganze Weile gut, bis plötzlich Rauch aufstieg. Der kam vom Abschlepp-Boot. Das war wohl doch etwas überlastet und der Motor war wohl heiß gelaufen. Als wir abgekoppelt waren und daran vorbeifuhren, sahen wir Rauch, aber kein Feuer.

Wir waren auch schon fast an der Schleuse, wo uns das andere Fahrgastschiff übernehmen sollte. Das letzte Stück bis dahin schafften wir aus eigener Kraft. Das andere Schiff kam lenkseits und da die Dove Elbe keinen Seegang hat, war das Umsteigen problemlos. Statt um 16:30 Uhr kamen wir um 17:45 Uhr wohlbehalten wieder in Bergedorf an. Inzwischen hatten alle Hunger und wir konnten uns endlich etwas verspätet im Lavastein, gleich gegenüber vom Anleger, stärken und die etwas überraschende Fahrt Revue passieren lassen.

Ende gut, alles gut!



Landesverband Kurhessen-Harz

**Wochenendtreffen in Coburg
vom 18.08.2023 bis 20.08.2023**



Margret Trütken-Hanst

Vom 18.08.23 bis 20.08.23 hatte uns die Enkeltochter von Heike Ali Khan, Jacqueline, zum Treffen nach Coburg eingeladen. Wir übernachteten im Gasthof Fink, was sich insbesondere beim Frühstück als besonders KLEINWÜCHSIGEN-freundlich erwies – siehe Fotos von Christiane und Frank Göldner am Frühstücksbuffet:

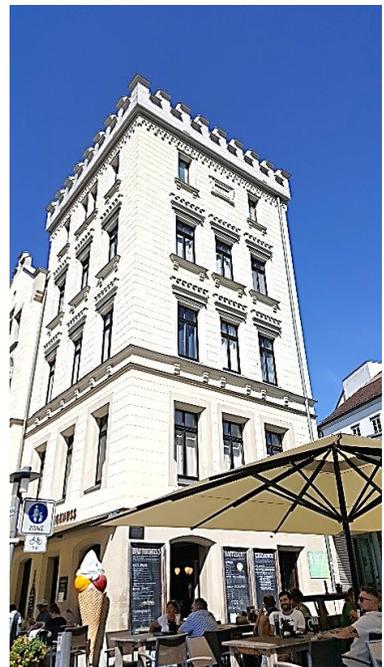


Christiane und Frank



Heike Ali Khan und ihre Enkeltochter Jacqueline haben als ortseingesessene Coburgerinnen eine besondere Führung mit uns gemacht. So erfuhren wir durch Heike, dass Königin Victoria von England, die auch die Urgroßmutter Europas genannt wird, ihre Proportionen durch Schemel, Stufen und entsprechend lange und weite Kleider kaschierte. Mit einer Größe von 1,52 m entsprach sie auch nicht den damaligen Schönheitsidealen. Sie verlor schon früh ihren Ehemann und Berater Prinz Albert.

Das dreidimensionale Wand-Gemälde von Gert Neuhaus war erst 2022 fertiggestellt und zeigt das Paar, das neun Kinder hatte.



Bonbonfabrik Albertusplatz Coburg Wandgemälde

Wir waren bei schönstem Sommer-Sonnenwetter in Coburg, so besuchte ich noch eine Hutmacherin in der wunderschönen Altstadt.



Innenhof
Klingel für die Hutmacherin



Treppenaufgang
zur Hutmacherin

Margret mit neu
erstandenem Sonnenschutz





Sylvia und Wolfgang



Freund von Jacqueline und Heike

Am Nachmittag war Wellness in der Obermain-Therme Bad Staffelstein angesagt.

Der Sonntag schloss mit einem sonnigen Besuch auf der Veste Coburg.



Veste Coburg



Lydia auf der Veste Coburg

Ein rundum gelungenes Wiedersehen, vielen Dank liebe Jacqueline, dass Du uns ins schöne Frankenland eingeladen hast und uns die Coburger Spezialitäten vorgestellt hast!

Tages-Radtour in Hannover am 23.09.2023



Christel Meuter

Als ich die Einladung zu dem Treffen gelesen hatte, dachte ich sofort, das ist etwas für mich. Da ich fahrradbegeistert bin, meldete ich mich direkt an. Mit Margret telefonierte ich und wir besprachen alles Nötigste.

Ich reiste am 22.09.23 mit dem Zug an und konnte bei Margret übernachten. Sie stellte mir ihr E-Bike zur Verfügung. Nach anfänglichen Schwierigkeiten und viel Geduld von Margret kam ich mit dem E-Bike zurecht.

Am Samstagmorgen kamen Lydia und Olaf mit Luna, Christiane und Frank mit ihren Fahrrädern im Gepäck dazu.

Wir stärkten uns erst einmal, besprachen den Ablauf und machten uns startklar. Dann konnte es losgehen. Margret hatte eine Tour ausgearbeitet, abseits der Hauptstraßen auf vielen Fahrradwegen.



Margret checkt den Weg

von links nach rechts: Christiane, Margret, Frank, Christel

Zuerst fuhren wir zu einem Wohnprojekt „Ecovillage“ in Hannover-Kronsberg. Dieses Projekt ist zukunftsweisend, nachhaltig, genügsam, gemeinschaftlich und bezahlbar – die zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner entscheiden mit bei der Planung. Das nennt sich Bottom-up-Prinzip. Barrierefreiheit wird natürlich hierbei auch berücksichtigt.



Projekt Ecovillage

Danach fahren wir zum Salemsfriedhof und besuchten Dietmars Grab. Er hat sich bestimmt gefreut, diese lustige Truppe so zu sehen.



Dann ging es weiter zur Alten Mühle. Dieser stilvolle Landgasthof ist ein beliebtes Ausflugsziel und wurde 1580 errichtet. Er befindet sich im Kleefelder Hermann-Löns-Park am Stadtteilrand von Kirchrode. Hier pausierten wir.



von links nach rechts:
Margret, Frank, Christiane, Olaf, Luna, Christel und Lydia beim Pausieren

Anschließend fuhren wir weiter zum Annateich. Dieser ist entstanden aus einer ehemaligen Tongrube im Stadtteil von Kleefeld. Er hat eine Wassertiefe von 1 – 2 m und ist leicht trüb. Dieser See wird als Angelgewässer genutzt. Der Fisch Zander fühlt sich hier sehr wohl.



von links nach rechts: Olaf, Christiane, Margret

Den Abschluss bildete ein gemütliches Abendessen beim Griechen *Kytaro*.

Wir hatten Glück mit dem Wetter. Die Strecke war ca. 16 km lang. Das Tempo war gut aufeinander abgestimmt und der Spaß kam nicht zu kurz.

Da Margret und ich gerade Witwen geworden sind, also in einer ähnlichen Lebenssituation stecken, wir gleichzeitig auch viele Gemeinsamkeiten haben, wurde es für mich ein sehr kräftetankendes Treffen. Es war verbunden mit intensiven Gesprächen, vielen schönen Eindrücken und ganz tollen Begegnungen.

Liebe Margret, ganz herzlichen Dank für die spontane Gastfreundschaft und Ina und Dir für die gute Organisation dieses Treffens!

Neujahrsempfang



Lydia Maus

Vom 19. bis 21. Januar dieses Jahres hatten wir unser erstes Wochenendtreffen mit dem traditionellen Neujahrsempfang, diesmal in Nordhausen. Die Stadt Nordhausen liegt in der Mitte von Deutschland, am Südharz-Kyffhäuser und wird zugleich als das Thüringer Tor zum Harz bezeichnet. Am Freitag reisten wir aus allen Himmelsrichtungen nach und nach an. Danach trafen wir uns zum gemeinsamen Abendessen im italienischen Restaurant „*Due Angeli*“.

Für Samstag war ursprünglich eine Stadtführung geplant. Doch angesichts der Wetterverhältnisse mussten wir etwas umdisponieren, denn in Nordhausen lag noch Schnee und mit unseren Hilfsfahrzeugen wären wir nicht durch den Schnee gekommen. So besuchten wir am Vormittag das Museum „*Flohburg*“. Hier erfuhren wir etwas über die Stadtgeschichte von Nordhausen. Im Anschluss daran stärkten wir uns im „*Café Pille*“ mit einem kleinen Mittagsimbiss.



Frank und Christiane



Margret, Jacqueline, Heike

Als Alternative zur Stadtführung entschieden wir uns dann für den Besuch des Badehauses. Das seit 1907 errichtete Jugendstilbad bietet die Themenbereiche Sport, Entspannung und Spaß mit verschiedenen Bädern an. Mein Favorit war das Gesundheitsbad. Hier konnte ich ungestört schwimmen.



Olaf, Heike, Frank

Am Abend begrüßten wir nach alter Landesverbandstradition das neue Jahr 2024.



Margret

Für Sonntagvormittag stand das Schloss in Sondershausen auf dem Programm, durch das wir fachkundig geführt wurden.

Das Treffen hatten wir mit einem gemeinsamen Mittagsimbiss abgeschlossen.

Begeistert von dem schönen Wochenendtreffen verabschiedeten wir uns und es ging wieder nach Hause zurück.

Dankeschön an die Organisatoren Christiane und Frank Göldner!
Das Treffen hat mir wieder sehr gut gefallen.



Gruppenfoto

Landesverband Nordrhein-Westfalen

Spielenachmittag am 23.09.2023



Sandra Wiese

Nach Jahren haben wir mal wieder einen Spielenachmittag veranstaltet. Am 23.06.2023 trafen wir uns um 15 Uhr in unserem Stammhotel in Witten. Als Erstes spielten wir alle gemeinsam ein paar Runden das berühmte Bingo. Für jedes gewonnene Spiel durfte man sich selber auch einen schönen Preis aussuchen. Unsere neue Interessentin Jossie, die uns das erste Mal besucht hatte, hatte sofort Glück und gewann 2 Runden. Die anderen Runden gewannen dann verschiedene Mitglieder.

Zwischendurch gab es leckeren Kaffee und Kuchen. Danach bildeten wir 2 Gruppen, die jeweils ein anderes Spiel spielten. Genug Auswahl an Spielen wurde von den Mitgliedern mitgebracht. Eine Gruppe spielte Skyjo. Dieses Spiel kannte bis auf ein Mitglied keiner. Es ist ähnlich wie Skip-Bo. Die andere Gruppe entschied sich für das Spiel

Rummikub. Zwischen den Spielrunden wurde natürlich auch gequatscht und gelacht.

Gegen 18:30 Uhr gab es Abendessen, bevor dann gegen 20 Uhr die Fahrt Richtung Heimat begann.

Es war ein schöner Nachmittag, an dem wir viel Spaß hatten und viel gelacht wurde.



Udo, Gerda, Simone



Horst, Dirk



Udo, Gerda, Simone



Horst, Dirk, Lisa



Lisa, Sandra, Verena

Gesundheitsseminar über die Pflegegrade vom 14.10. bis 15.10.2023



Sandra Wiese

Am 14.10.23 reisten wir alle an und checkten in unserem Stammhotel in Witten ein.

Nach einem kleinen Mittagessen begann unser Seminar um 14 Uhr. Unsere Referentin war Ute Schrage, Regionalleiterin-Pflege vom Medizinischen Dienst Westfalen-Lippe.

Die Aufgaben des Medizinischen Dienstes für die Pflegeversicherung sind:

- Begutachtung mit Feststellung der Selbständigkeit nach Graden gemäß dem Pflegebedürftigkeitsbegriff
- Empfehlungen zu Förderung oder Erhalt der Selbständigkeit oder der Fähigkeiten, Prävention und Rehabilitation
- Empfehlungen zur Verbesserung der Pflegesituation

Einführung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs

Begutachtung bis 31.12.2016 nach 3 Pflegestufen

Begutachtung ab 01.01.2017 nach 5 Pflegegraden

Die einzelnen Pflegegrade

Die Pflegegrade von 1 bis 5 sind „Grade der Pflegebedürftigkeit“. Sie drücken aus, wie stark eine Person in ihrer Selbstständigkeit eingeschränkt ist. Pflegebedürftige Menschen erhalten einen Pflegegrad auf Antrag ihrer Pflegeversicherung und können damit Pflegeleistungen beanspruchen.

Die fünf Pflegegrade auf einen Blick:

Pflegegrad 1: Geringe Beeinträchtigung der Selbstständigkeit

Pflegegrad 2: Erhebliche Beeinträchtigung der Selbstständigkeit

Pflegegrad 3: Schwere Beeinträchtigung der Selbstständigkeit

Pflegegrad 4: Schwerste Beeinträchtigung der Selbstständigkeit

Pflegegrad 5: Schwerste Beeinträchtigung der Selbstständigkeit mit besonderen Anforderungen an die pflegerische Versorgung

Wie bereiten sich Versicherte vor?

Falls vorhanden, Unterlagen bereitlegen, beispielsweise:

- Aktuelle Berichte von Ärzten und Fachärzten, aktuelle Entlassungsberichte von Krankenhaus oder Reha-Einrichtung
- Medikamentenplan
- Schwerbehindertenausweis (wenn vorhanden)
- Eine Liste der genutzten Hilfsmittel (Brille, Hörgerät, Gehstock, Rollator, Vorlagen ...)
- Pflegedokumentation (wenn man schon einen ambulanten Pflegedienst hat) bereitlegen
- Eigene Notizen über den Verlauf der Pflege und Schwierigkeiten anfertigen
- Bitten, Angehörige oder Pflegepersonen bei der Begutachtung dabei zu sein



- So kann er/sie Euch unterstützen und vielleicht auch wichtige Aussagen beisteuern.

Das Gutachten

Für das Gutachten kommt eine Pflegegutachterin bzw. ein Pflegegutachter nach Hause oder auch ins Pflegeheim, falls man dort lebt. Sie oder er macht sich ein Bild von der Pflegesituation, stellt Fragen und gibt auch erste Tipps für die Pflege oder empfiehlt Hilfsmittel.

Im Anschluss wird das Pflegegutachten erstellt. Darin wird nach einem festen Begutachtungsverfahren ermittelt, welchen Pflegegrad man erhalten soll.

Kriterien für das Pflegegutachten

Die möglichen 100 Punkte im Pflegegutachten setzen sich aus Kriterien in sechs verschiedenen Modulen zusammen:

1. Mobilität: Wie selbstständig bewegt man sich fort und kann seine Körperhaltung ändern?

2. Kognitive und kommunikative Fähigkeiten: Kann man sich im Alltag noch räumlich und zeitlich orientieren? Kann man für sich selbst Entscheidungen treffen, Gespräche führen und seine Bedürfnisse mitteilen?

3. Verhaltensweisen und psychische Problemlagen: Wie oft benötigt man Hilfe wegen psychischer Probleme wie aggressiven oder ängstlichen Verhaltens?

4. Selbstversorgung: Wie selbstständig können sich Begutachtete noch täglich selbst waschen und pflegen?

5. Bewältigung und selbstständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen: Welche



Hilfen benötigt man beim Umgang mit Krankheit und Behandlungen wie z. B. bei Dialyse oder Verbandswechsel?

6. Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte: Wie selbstständig kann man noch seinen Tagesablauf planen oder Kontakte pflegen?

Neben den sechs beschriebenen Modulen gibt es noch zwei weitere Pflegegrad-Module:

7. Außerhäusliche Aktivitäten und

8. Haushaltsführung. Diese beiden Module sind aber für den Pflegegrad nicht relevant, sondern nur für die Pflegeplanung und individuelle **Besondere Bedarfskonstellation.**

Pflegegrade und Leistungen als Tabelle

Leistungen	PG 1	PG 2	PG 3	PG 4	PG 5
Pflegegeld (monatlich)	–	332 €	573 €	765 €	947 €
Pflegesachleistungen (monatlich)	–	761 €	1.432 €	1.778 €	2.200 €
Verhinderungspflege (jährlich)	–	1.612 €	1.612 €	1.612 €	1.612 €
Kurzzeitpflege (jährlich)	–	1.774 €	1.774 €	1.774 €	1.774 €
Entlastungsbetrag (monatlich)	125 €	125 €	125 €	125 €	125 €
Anpassung am Wohnraum (je Maßnahme)	4.000 €	4.000 €	4.000 €	4.000 €	4.000 €

Quelle: Medizinischer Dienst Westfalen Lippe - Frau Ute Schräge



Widerspruch bei Ablehnung oder Rückstufung

Egal ob Ablehnung, Rückstufung oder zu niedriger Pflegegrad: Wenn man einen Pflegegrad-Bescheid erhalten hat und damit nicht einverstanden ist, sollte **Widerspruch eingelegt werden**. Zumindest sollte geprüft werden, ob Aussicht auf einen erfolgreichen Widerspruch besteht.

Erfolg hat ein Widerspruch dann, wenn man schlüssig begründen kann, in welchen Punkten das Gutachten die Pflegesituation falsch einschätzt und wie dadurch insgesamt ein anderer Pflegegrad zustande kommt. Dabei wird ein neues Gutachten erstellt und genauer auf die strittigen Punkte eingegangen.

Gegen 18:30 Uhr gab es Abendessen. Danach haben wir noch gemütlich zusammengesessen, was getrunken und uns unterhalten. Nach und nach zu späterer Stunde sind wir dann auf unsere Zimmer gegangen und haben brav geschlummert.

Am nächsten Morgen um 9 Uhr haben wir uns zum gemeinsamen Frühstück getroffen, bevor es danach nach Hause ging.

Ich möchte mich bei den Organisatoren wieder für das tolle und informative Treffen bedanken.

Bis zum nächsten Gesundheitsseminar!



Seminar „Aktuelles aus der Pflegeversicherung“ am 14.10.2023 in Witten



Sabine Wachenfeld

An einem schönen Samstag, 14.10.2023, trafen wir uns im Ardey Hotel Witten am späten Vormittag, um an einem Vortrag zum Thema Pflegeversicherung des Medizinischen Dienstes Westfalen-Lippe (MD WL) teilzunehmen.

Der Seminartag begann jedoch etwas holprig, da die hoteleigenen Parkplätze aufgrund einer weiteren Veranstaltung bei unserer Anreise schon alle belegt waren.

Nachdem die Autofahrenden endlich einen Parkplatz gefunden hatten und die Bahnreisenden ebenfalls eingetroffen waren, fanden wir uns alle gegen Mittag im Seminarraum des Hotels wieder. Sodann gab es einen kleinen Imbiss sowie kalte und warme Getränke.

Anschließend stellte sich Frau Ute Schrage, Regionalleitung des MD WL, vor:

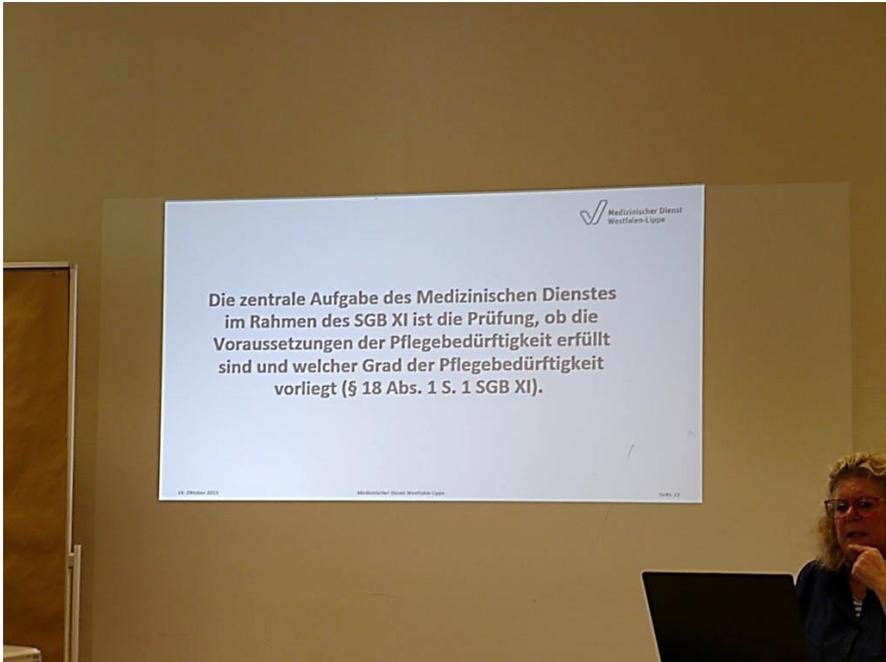


Frau U. Schrage

Alsdann startete sie mit ihrem Vortrag zu diesen Themen:

1. Aufgaben des Medizinischen Dienstes für die Pflegeversicherung
2. Grundsätze der Pflegeversicherung und der Begutachtung von Pflegebedürftigkeit
3. Graduierung der Selbstständigkeit und der Fähigkeiten
4. Erhebung weiterer versorgungsrelevanter Informationen

5. Empfehlungen zur Förderung und zum Erhalt der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten, Prävention und Rehabilitation
6. Die Pflegebegutachtung ist erfolgt – was nun?
7. Leistungen im Überblick



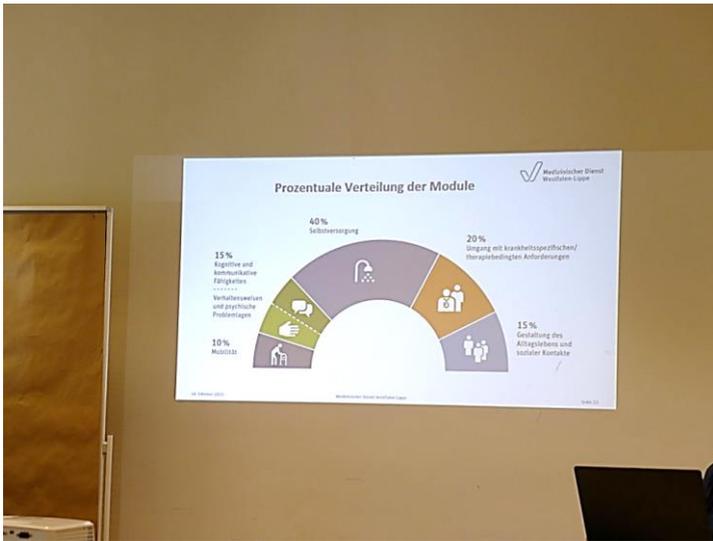
Themenpunkt 1



von links nach rechts: Christel, Brigitte, Udo

Sehr umfangreich war der Themenpunkt Nummer 3. Hier erhielten wir einen Einblick in die Bewertung der Module 1 – 6:

1. Mobilität
2. Kognitive und kommunikative Fähigkeiten
3. Verhaltensweisen und psychische Problemlagen
4. Selbstversorgung
5. Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen
6. Gestaltung des Alltagslebens und soziale Kontakte



zu Themenpunkt 3



von links nach rechts: Lisa, Sabine, Horst, Dirk, Ümran, Sandra

Nach ungefähr der Hälfte des Vortrags wurde eine Pause eingelegt. Es gab zur Stärkung Kaffee, Tee und leckeren Kuchen.

Danach hieß es Endspurt mit Input. Der Vortrag war gefüllt mit reichlich Informationen. Bei unseren Zwischenfragen hat Frau Schrage bestmöglich geantwortet und Erklärungen zu Sachverhalten abgegeben.



von links nach rechts: Dirk, Sandra, Verena, Ralf

Dieser volle Seminar-Nachmittag hat uns viel Konzentration abverlangt und im Nachgang wurde noch über das ein oder andere Thema diskutiert.

Mit dem gemeinsamen Abendessen und bei kühlen Getränken im hoteleigenen Restaurant konnten wir unsere rauchenden Köpfe wieder beruhigen. Die Bestellung der Nachspeise führte zu lustigen Hin- und Her-Wünschen beim Kellner, dass der Ärmste kurz verwirrt war, es aber zum Glück mit viel Humor nahm. Als wir dann sogar den Koch zu Gesicht bekamen, erhielt er von uns ein großes Lob für das leckere Dessert. Wir haben es uns bis in die Nacht hinein gut gehen lassen, bis die Müdigkeit uns einholte.



von links nach rechts:

Lisa, verdeckt Sabine und Christel, Sandra, Ümran, verdeckt Dirk, Uwe, Verena
und die Nasenspitze von Brigitte ☺



von links nach rechts:
Udo, Sabine, Sandra, Ümran, verdeckt Dirk, Horst, Verena, Brigitte

Die meisten TeilnehmerInnen haben im Hotel übernachtet und so trafen wir uns zum Frühstück wieder in geselliger Runde an der langen Tafel. Anschließend haben wir uns ausgiebig verabschiedet und die Heimreise angetreten.

Fotos: Udo Thomaschewski



Neuigkeiten



Christel Meuter

Im letzten Halbjahr 2023 war es bei uns im Landesverband nicht langweilig. Einige Treffen und Ereignisse meisterten wir gemeinsam:

26.08.2023

Grillen in Haltern bei der Familie von Hans-Peter Wellmann

Hier wurden wir natürlich wieder kulinarisch von der Familie verwöhnt. Da kurz vorher, am 22.08.2023, Mike Wiese plötzlich bei einem Verkehrsunfall verstorben war, haben wir gemeinsam an ihn und an Sandra gedacht. Es war gut, mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu reden. Der Spaß kam während des Nachmittages trotz allem nicht zu kurz.

23.09.2023

Spielenachmittag in Witten

Wir trafen uns in lockerer Runde und probierten einige Gesellschaftsspiele aus. Hier ging es einfach darum, ohne große Organisation sich zu treffen und auszutauschen. Einige junge



TeilnehmerInnen, die wir auf der Reha-Messe kennengelernt hatten, waren dabei. Manche Spiele war es sehr spannend und manche Spielerinnen und Spieler waren super ehrgeizig. Natürlich bekamen die Siegerinnen und Sieger auch diverse Preise.



Lisa, Sandra, Verena spielen zusammen,
im Hintergrund: Horst und Dirk



Udo, Gerda und Simone spielen gemeinsam.
Jetzt geht es ans Auszählen. Wer hat gewonnen?



Manuela und Verena hören aufmerksam zu



Beate folgt aufmerksam den Hinweisen von Hans-Peter

02.12.2023

Weihnachtsfeier in Witten

Unsere Weihnachtsfeier hielten wir wieder im Ardeyhotel ab. Als Programmpunkt denken wir uns jedes Jahr etwas zum Thema Weihnachten aus. In diesem Jahr hatten Verena und Carsten etwas ganz Besonderes vorbereitet. Es ging darum, an Hand von verschiedenen Melodien, die kurz angespielt wurden, die dazugehörenden Weihnachtslieder zu erkennen und aufzuschreiben. Die drei Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den meisten Übereinstimmungen bekamen jeweils einen kleinen Preis. Dadurch, dass das Hotel barrierefrei ist, übernachteten wieder einige Mitglieder im Hotel und das gemeinsame Frühstück war der Abschluss eines tollen Weihnachtswochenendes.



Lisa überreicht Beate einen Preis für das Weihnachtsrätsel.

09.03.2024

Jahreshauptversammlung mit einer Infoveranstaltung der Polizei zum Thema: Verkehrssicherheit

Zu unserer Jahreshauptversammlung von NRW in diesem Jahr haben wir Herrn Braunschuh von der Polizei Bochum eingeladen. Hier geht es um einige Fragen zum Thema: Kleinwüchsige Menschen im Straßenverkehr. Wann dürfen wir mit unseren Hilfsmitteln die Straße, den Fahrradweg oder aber den Fußweg benutzen? Er zeigt uns auch den sog. toten Winkel.

Also, wie Ihr lest, ist bei uns im Landesverband immer etwas los. Es lohnt sich, zu einem Treffen vorbeizukommen.



Behindertenarbeit in der Stadt Recklinghausen



Christel Meuter

Wie einige von Euch Leserinnen und Lesern wissen, bin ich aktiv in der Behindertenpolitik der Stadt Recklinghausen. Heute möchte ich Euch diese Arbeit mit den diversen Gremien vorstellen. Vielleicht wäre es auch etwas für Euch und Eure Stadt. Man kann einiges bewegen und verändern, oft in kleinen Schritten.

Für diese Arbeit gibt es verschiedene Gremien = Organe, in denen die einzelnen Themen besprochen und verabschiedet werden.

Zum einen gibt es die Ratskommission:



Ratskommission für Menschen mit Behinderung

für die
Stadt Recklinghausen



Die Ratskommission befasst sich u. a. mit allen Angelegenheiten, bei denen die Interessen von Menschen mit Behinderung in der Stadt Recklinghausen berührt werden.

Diese Kommission setzt sich zusammen aus PolitikerInnen, MitarbeiterInnen der Verwaltung, VerbandsvertreterInnen (Caritas, Diakonie, DRK und der Lebenshilfe) sowie sachkundigen BürgerInnen, die folgende Zielgruppen vertreten:

- Menschen mit einer Sehbehinderung
- Menschen mit einer Hörbehinderung
- Menschen mit einer Körperbehinderung
- Menschen mit einer kognitiven Einschränkung
- Menschen der verschiedenen Selbsthilfegruppen

Dieses große Gremium trifft sich viermal im Jahr. Hier werden z. B. Bauprojekte vorgestellt sowie öffentliche Veranstaltungen (Weihnachtsmarkt, Ruhrfestspiele, Kirmes etc.). Hier haben die Mitglieder der Ratskommission ein Mitspracherecht.

Die Themen hierfür werden aus der Verwaltung, der Arbeitsgemeinschaft für Behindertenfragen und aus den zwei Untergruppen vorgeschlagen:



Untergruppe: Bauen und Planen

Die Mitglieder dieser Gruppe beschäftigen sich mit der Barrierefreiheit von geplanten Neu- und Umbauten öffentlicher Gebäude der Stadt Recklinghausen (Hallen- und Freibad Recklinghausen-Süd, Volkshochschule, Schulen etc.). Ebenso sind folgende Themen in dieser Gruppe wichtig, wie: Prüfung des Fußverkehrsraums sowie des öffentlichen Nahverkehrsraums. Der Denkmalschutz darf natürlich bei aller Barrierefreiheit auch nicht vergessen werden.

Untergruppe: Öffentlichkeitsarbeit

Die Mitglieder dieser Gruppe beschäftigen sich mit der Planung und Durchführung von barrierefreien öffentlichen Veranstaltungen, z. B.

- 01.05.: Kulturfest rund um den Hügel
- 05.05.: Europäischer Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung
- 23.11. bis 23.12.: barrierearmer Weihnachtsmarkt
- 10.12.: Aktion zum Tag der Menschenrechte

Diese Ergebnisse aus den Gruppen werden in der Ratskommission vorgestellt und mit allen besprochen.

Die Mitglieder der Untergruppen *Bauen und Wohnen* und *Öffentlichkeitsarbeit* haben eine Checkliste erstellt. Diese Liste hilft als Gedächtnisstütze bei den verschiedenen Besichtigungen. Hier ist es auch immer wichtig, ein Maßband mitzunehmen.

Checkliste „Barrierearme Veranstaltungen“



Barrierearmut bei Veranstaltungen ermöglicht Menschen mit und ohne Behinderung sich zu treffen und ohne Barrieren miteinander zu kommunizieren.

Wenn Sie die in der Checkliste aufgeführten Punkte berücksichtigen können, dann gewährleisten Sie, dass

Ihre Veranstaltung für Menschen mit Sehbehinderung, Menschen mit Hörbehinderung, Menschen mit Gehbehinderung, Menschen mit mentaler Behinderung sowie chronischen Krankheiten zugänglich ist und eine aktive Teilnahme ermöglicht wird. Letztendlich kommt somit Barrierearmut allen Menschen zugute.

Maßnahme 1:

Nutzung von barrierearmen Kabelbrücken / Rollstuhlrampe (wichtig für Rollstuhlfahrer*innen und Gehbehinderte)



Maßnahme 6:

Beschreibung der Veranstaltung im Internet für Standorte von Ständen, Toiletten etc. (wichtig für Blinde und Sehbehinderte)



Maßnahme 2:

Bereitstellung eines höhenverstellbaren Stehtisches bei Ständen mit Verweildauer (wichtig für kleinwüchsige Menschen)



Maßnahme 7:

Taktile Infotexte am Stand (wichtig für Blinde und Sehbehinderte)



Maßnahme 3:

Beauftragung eines Gebärdendolmetschers bei Auftaktveranstaltungen (wichtig für gehörlose Menschen)



Maßnahme 8:

Persönliche Assistenz während der Veranstaltung (wichtig für Blinde und Sehbehinderte)



Maßnahme 4:

Vorhalten einer mobilen Behindertentoilette (wichtig für Rollstuhlfahrer*innen und Gehbehinderte)



Maßnahme 9:

Texte / Ansprache in leichter Sprache (wichtig für mental behinderte Menschen)



Maßnahme 5:

Schaffung ausreichend breiter Gänge (wichtig für Rollstuhlfahrer*innen und Gehbehinderte)



Maßnahme 10:

Verwendung von Piktogrammen (wichtig für mental behinderte Menschen)



Diese Checkliste zeigt Ihnen auf einen Blick, welche Maßnahmen Sie für eine „barrierearme Veranstaltung“ erfüllen konnten und wo noch Nachholbedarf besteht.

Kontakt für weitere Informationen:

Stadt Recklinghausen
Fachbereich Soziales und Wohnen
Barbara Ehnert
Referentin für Behindertensachen
Tel.: 02361 – 50 11 05
Mail: barbara.ehnert@recklinghausen.de



Ruhrfestspielstadt
RECKLINGHAUSEN

Die Stadt Recklinghausen hat eine **Geschäftsstelle** der Ratskommission für Menschen mit Behinderung eingerichtet. Frau Barbara Ehnert ist die **Referentin für Behindertenangelegenheiten**. Sie koordiniert alle Gremien, bereitet die Sitzungen und Veranstaltungen der Ratskommission vor, ist Kontaktperson zwischen Arbeitsgemeinschaft und der Verwaltung und die 1. Ansprechperson für Anfragen behinderter Bürgerinnen und Bürger. Sie ist der Motor der Behindertenarbeit der Stadt Recklinghausen.

Dann gibt es noch die **Arbeitsgemeinschaft der Menschen mit Behinderung der Stadt Recklinghausen**.

Diese Arbeitsgemeinschaft für Behindertenfragen versteht sich als Zusammenschluss aller im Bereich der Behindertenarbeit tätigen Gruppen, Vereine und Privatpersonen.

Hier werden in einer großen Runde u. a. interessante Projekte, neue Gruppen und anstehende Aktionen vorgestellt. Die Berichte aus den verschiedenen Arbeitsgruppen werden hier auch mit allen besprochen. Aus dieser Gruppe werden Themen vorgeschlagen, die auf die Tagesordnung der Ratskommission gesetzt werden. Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft treffen sich viermal im Jahr.

Seit dem 01.01.2023 mit Beginn meines Rentnerinnendaseins bin ich sehr aktiv in diesen verschiedenen Gremien tätig. Vorher hat es Karl gemacht. Ich bin sozusagen in seine Fußstapfen getreten. Aber ich muss sagen, seine Fußspuren waren sehr groß, er hatte Schuhgröße 39 und ich lediglich Größe 33. Karl ist von der Stadt Recklinghausen am 05.12.2023 posthum geehrt worden für seine integrationsfördernden Leistungen. Er hat viele Aktionen und Verbesserungen mit angeregt und mitgestaltet, u. a. die Einrichtung einer behindertengerechten Toilette im Recklinghäuser Stadtgarten. Über diese Auszeichnung hätte er sich bestimmt sehr gefreut.



Hier folgt ein kleiner Auszug aus den vielen Aktionen, an denen sich Mitglieder der Behindertenkommission im Jahr 2023 beteiligt und in die sie sich eingebracht haben:

27.01.2023

Teilnahme am Gedenktag der Opfer des Nationalsozialismus

05.05.2023

Europäischer Protesttag für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung - Durchführung einer Lesung mit Raoul Krauthausen aus seinem Buch „Wer Inklusion will, findet einen Weg. Wer sie nicht will, findet Ausreden“ im Rathaus in Recklinghausen

22.06.2023

Start einer Unterschriftenaktion gegen die Schließung des Reisezentrums bei der Deutschen Bahn in Recklinghausen. Wir hatten Erfolg, es wurde nicht geschlossen!



Übergabe der Unterschriftenlisten gegen die Schließung des Reisezentrums

von links nach rechts:

Bürgermeister Christoph Tesche, Pfarrer Ludger Ernsting, Gregor Kortenjann, Christel Meuter und Sr. Judith



23.11.2023

Barrierefreier Weihnachtsmarkt: niedrige Tische, vermehrter Einsatz von Kabelbrücken, mobile Rolltoilette, Verwendung von großer Schrift mit Piktogrammen bei Preiskarten und Einsatz von taktilen Elementen

10.12.2023

Teilnahme am Tag der Menschenrechte

Also, wie Ihr lesen könnt, keine Langeweile. Es zeigt sich ganz oft, dass in kleinen, manchmal sehr kleinen Schritten einiges verändert und bewegt werden kann.

Landesverband Rheinhessen-Saar

Infos



Sandra Berndt

8. bis 10. März 2024

Frühjahrestreffen mit Mitgliederversammlung und Neuwahlen des Landesvorstands, zusammen mit dem Landesverband Baden-Württemberg in Speyer

September 2024

Herbsttreffen, voraussichtlich Raum Bad-Neuenahr/Ahrweiler – nähere Infos folgen

Dezember 2024

Digitale Weihnachtsfeier

Nachlese der digitalen Weihnachtsfeier im Dezember 2023

Aufgrund vieler Argumente (Terminüberschneidungen, großes Einzugsgebiet, ungewisse Witterungsbedingungen) und der guten Erfahrung aus der Corona-Zeit hatten wir uns im vergangenen Jahr entschieden, wieder eine digitale Weihnachtsfeier anzubieten.

Bereits die Vorbereitungen machten großen Spaß und ich denke, die digitale Feier war auch sehr schön. Ganz traditionell gab es eine Weihnachtsgeschichte, vorab verschickte Leckereien konnten genossen werden, wir spielten Bingo und Stadt-Land-Weihnachten ... aber seht selbst:

Die Vorbereitungen mit fleißigen Helferinnen und Helfern:



Harald und Anna





Anna, Sandra, Justin

Die Weihnachtsüberrschung



Die digitale Weihnachtsfeier, jeder zu Hause und doch zusammen:



Miriam, Svea, Kay



Karin



Sabine



Sandra

Sabine





Adele



Uli, Rainer



Karen

Anna, Harald





Jens, Alice



Margit

Herzliche Grüße und bis bald!

Eure

Sandra Berndt

(Landesleiterin Rhein-Hessen-Saar)

Interessantes aus den Medien

Spanien: Aus Invaliden werden Menschen mit Behinderung



Flagge von Spanien

Foto: Free-Photos auf Pixabay

Wien / Madrid (kabinet) "Respektvolle Sprache: Mit der angekündigten Änderung des Artikels 49 der Verfassung verabschiedet sich das Land von dem Begriff 'Invalide' und ersetzt ihn durch 'Menschen mit Behinderung'." Dies berichtet Martin Ladstätter im österreichischen Online-Nachrichtendienst BIZEPS zu einer in Spanien anstehenden Verfassungsänderung zur Bezeichnung behinderter Menschen.

„In einem längst fälligen Schritt der Inklusion haben Politiker:innen in Spanien kürzlich angekündigt das Wort ‚Invalide‘ aus seiner Verfassung zu streichen. Diese Änderung ist das Ergebnis eines

zwanzigjährigen Kampfes der spanischen Behindertenorganisationen für mehr Respekt und Gleichberechtigung“, berichtet BIZEPS in einem aktuellen Beitrag.

Quelle: kobinet-Nachrichten, Ottmar Miles-Paul, 22.01.2024

<https://kobinet-nachrichten.org/2024/01/22/spanien-aus-invaliden-werden-menschen-mit-behinderung/>

Carsharing jetzt auch barrierefrei



Bild von der Fahrzeugvorstellung

Foto: PARAVAN

Heidelberg (kobinet) Dass es möglich ist, auch Carsharing-Angebote barrierefrei zu gestalten, das zeigt ein Beispiel aus der Rhein-Neckar-Region. Der Carsharing-Anbieter stadtmobil Rhein-Neckar setzt in

seiner Flotte nun drei behindertengerecht ausgestattete Passiv-Fahrzeuge ein. Drei Peugeot Rifter GT, ausgestattet mit HeckEinstieg, die im Dezember 2023 in der PARAVAN Niederlassung Heidelberg übergeben wurden, sind jetzt an ausgewählten Stationen in Mannheim und Heidelberg buchbar. Ein Angebot für Menschen mit Handicap, Pflegedienste, Städtische Einrichtungen und Vereine in der Region.

Das barrierefreie Fahrzeug können stadtmobil-Kunden wie gewohnt per App reservieren. „Wir wollen ein Angebot schaffen, das barrierefrei ist“, sagte Volker Durchholz, zuständig für die Beschaffung und den Einsatz der Fahrzeuge bei stadtmobil, das 2019 das erste Car-Sharing-Unternehmen mit Gemeinwohl-Zertifikat war und Ende letzten Jahres rezertifiziert wurde.

„Die Anfragen nach barrierefreien Angeboten haben in der Vergangenheit zugenommen“, berichtete der Fahrzeugbeschaffer, sei es von Privatpersonen oder auch gewerblichen Nutzern wie Pflegediensten, städtischen Einrichtungen oder Fachverbänden für Menschen mit Behinderung. „Bei der Standort Auswahl schauen wir, welche von unseren Stationen sich am besten für diese Art von Fahrzeugen eignen“, erklärte Volker Durchholz. Eine entsprechende Bedienungsanleitung für die fachgerechte Rollstuhlverladung finden die Kunden im Fahrzeug sowie auf der Homepage von stadtmobil.

Vor der Übergabe bekamen die Verantwortlichen erst einmal eine entsprechende Einweisung, wie der Rollstuhl richtig im Peugeot Rifter befestigt werden muss: Kofferraumklappe öffnen, Hebel für die Rampe nach unten drücken und herunterklappen, Fahrzeug vorbereiten (z. B. die Gurte aus der Halterung entfernen und den Schalter für die elektrischen Gurte aktivieren), Gurte am Rollstuhl befestigen und den Rollstuhl ins Fahrzeug schieben, hintere Gurte befestigen und überprüfen, Gurtsystem vorschriftsmäßig anlegen und das Fahrzeug verschließen. „Immer prüfen, ob die Klappe korrekt eingerastet ist“, sagt Produktionsleiter Rainer Brunner. Ein Video beschreibt die



Arbeitsabläufe im Einzelnen. Es ist wichtig, dass sich die Kunden im Vorfeld mit der Materie befassen. „Und wenn es Fragen gibt, können sich die Kunden auch gern bei uns melden“, sagte der Heidelberger Mobilitätsberater Reinhard Runge.

Barrierefreie Fahrzeuglösungen mit Heckeinstieg sind bei den verschiedensten Institutionen seit vielen Jahren auch bei einer Autovermietung im Einsatz. Aber auch bei Familien mit Kindern oder älteren Menschen im Rollstuhl ist diese Mobilitätslösung gefragt. Die PARAVAN GmbH bietet die Mitfahrlösung zum attraktiven Aktionspreis an, mit im Angebot enthalten: der behinderten- bzw. rollstuhlgerechte Umbau mit Heckwanne, Sicherungssystem und manuelle Heckklappe. Ein schneller Weg, um zu einer funktionalen Mobilitätslösung zu gelangen. Das flexible Innenraumkonzept ist für maximal fünf Personen und einen Rollstuhl (Aktiv- wie Elektrorollstühle) ausgelegt. Für die Rollstuhlsicherung stehen verschiedene Sicherungssysteme zur Auswahl; von der klappbaren und individuell einstellbaren Kopf- und Rückenlehne (optional) über den flexiblen Dreipunktgurt bis hin zu Kraftknotensystemen. Auf Wunsch kann auch eine Rollstuhleinzugshilfe bestellt werden. Noch ein Vorzug ist die bequeme Einfahrt: großzügige Einfahrtsmaße und ein niedriger Auffahrwinkel an der Heckrampe erleichtern die Einfahrt, heißt es in einer Pressemitteilung von PARAVAN.

Die Peugeot Rifter sind für die stadtmobil-Nutzer buchbar unter <https://rhein-neckar.stadtmobil.de/>

Quelle: kobinet-Nachrichten, Ottmar Miles-Paul, 25.01.2024
<https://kobinet-nachrichten.org/2024/01/25/carsharing-jetzt-auch-barrierefrei/>

Anna Spindelndreiers Blick durch die Linse

Wenn Menschen mit Behinderung in Medien gezeigt werden, handelt es sich meist um stereotype Darstellungen. Das möchte die kleinwüchsige Fotografin Anna Spindelndreier ändern und Kundinnen und Kunden Alternativen anbieten.



Fotografin Anna Spindelndreier (links) mit einem ihrer Models

© Andi Weiland

Auf die Frage, ob sie schon als junges Mädchen wusste, dass sie später einmal Fotografin werden will, lacht die 1987 in Westfalen geborene Anna Spindelndreier. Damals schweben ihr andere Berufe vor: „In den Freundschaftsbüchern stand unter ‚Das will ich mal werden‘ Tierärztin oder Polizistin.“ Sie ist neun Jahre alt, als der Patentonkel ihr zur Kommunion die erste Kamera schenkt. So macht sie erste Erfahrungen, wie sich spannende Ausschnitte der Welt auf Papierfotos bannen lassen.

Modewelt ohne Vorbilder

Im Teenager-Alter interessiert sich Anna Spindelndreier für Modefotografie. Doch die inszenierten Bilder weiblicher Schönheit, die sie in den Hochglanzmagazinen oder bei den Models im Fernsehen zu Gesicht bekommt, stimmen nicht mit ihrer Lebenswirklichkeit überein: „Als kleinwüchsige junge Frau konnte ich mich nie mit der klassischen Modewelt identifizieren.“

Als die Dortmunderin 2011 ihre Laufbahn als freiberufliche Profifotografin einschlägt, tut sie das mit einem persönlichen Auftrag: „Jeder Mensch ist fotogen. Weil es in der Werbewelt für junge Frauen mit Behinderung keine Vorbilder gibt, will ich ihr etwas entgegensetzen und Alternativen anbieten.“ Sie arbeitet inzwischen fast ausschließlich mit Models mit Behinderung.

Die Kommunikation am Set ist bei ihr eine andere: „Wir müssen einander nichts erklären. Und wir kommen viel schneller auf den Punkt.“ Das schönste Lob für sie als Fotografin ist, wenn die Models sagen, dass sie sich vor der Kamera aufgehoben und wohlfühlen.

Anna Spindelndreiers Körpergröße von 1,23 Meter ist gleichzeitig auch ein Stilmittel: „Ich sehe die Welt anders“, ist die 36-Jährige überzeugt. Ihr Markenzeichen bei Jobs ist eine Leiter. Wenn sie beispielsweise bei einem Pressetermin ist, gibt es Situationen, in denen sie die Durchschnittsgröße erreichen muss, um auf Augenhöhe zu sein. „Etwa wenn ich eine Person fotografiere, die hinter einem Rednerpult steht“, erklärt sie.

Trotz aller Professionalität erfährt Anna Spindelndreier aber auch Diskriminierung aufgrund ihrer Behinderung im Job. Was sie besonders ärgert: „Wenn ich für einen Auftrag mit einem Fotoassistenten zusammenarbeite, werden Fragen an ihn gerichtet, obwohl der Kunde mich

gebucht hat. Das kostet mich immer extra Nerven, um meine Arbeit ausüben zu können“, sagt die Fotografin.

„Frauen und Technik“

Obendrein arbeitet sie in einer männlich dominierten Branche. „Das alte Klischee ‚Frauen und Kameratechnik‘ hält sich wacker. Dagegen muss ich immer noch ankämpfen“, bedauert die Freiberuflerin. Selbst nach zwölf Jahren Berufserfahrung wird ihr von Kollegen manchmal der Umgang mit Technik abgesprochen. „Ich werde manchmal gefragt, ob ich Hobbyfotografin bin.“

Richtig fassungslos machen sie Situationen im Alltag, wenn sie erlebt, dass ihr aufgrund der Erscheinung im ersten Augenblick zusätzlich eine kognitive Behinderung zugeschrieben wird. Doch um die öffentliche Abbildung von Diversität steht es immer besser: „Die Vielfalt in den Medien ist größer geworden“, freut sich die Fotografin.

Web-Auftritte von Anna Spindelndreier

<https://www.annaspindelndreier.de>

www.instagram.com/anna_spindelndreier

Quelle: VdK Bayern, Elisabeth Anritter, 01.02.2024

<https://bayern.vdk.de/mitglied-werden/vdk-zeitung/anna-spindelndreiers-blick-durch-die-linse>

Sie müssen nicht mehr draußen bleiben

Die Zutrittsrechte von Assistenzhunden wurden gesetzlich erweitert

Menschen mit einer Behinderung können seit 2021 ihren Assistenzhund fast überallhin mitnehmen. Das ist im Behindertengleichstellungsgesetz (BGG) geregelt.

Viele kennen die Aufkleber, die an den Eingangstüren beim Metzger, Bäcker oder bei anderen Geschäften kleben. Abgebildet ist symbolisch ein schwarzer Hund, der mit einem roten Balken durchgestrichen ist. Darunter steht: „Wir müssen draußen bleiben!“ Das gilt aber nicht für alle Hunde.

Lebensmittelgeschäfte beispielsweise, die früher aus hygienischen Gründen besonders streng waren, dürfen Menschen mit Behinderung in Begleitung eines zertifizierten Assistenzhundes nicht mehr den Zutritt verweigern. Nach der Überarbeitung des BGG müssen Orte, die für den allgemeinen Publikumsverkehr zugänglich sind, auch Assistenzhunden Einlass gewähren. Dafür hatte sich der Sozialverband VdK stark gemacht.



Wer auf einen Assistenzhund angewiesen ist, kann ihn auch zum Einkaufen mitnehmen.

Foto: picture alliance/J. De Meester/imageBroker

Zu solchen Orten gehören zum Beispiel auch Arztpraxen, Museen oder der Friseur. Sie unterliegen einer Duldungspflicht, solange der Zutritt mit Assistenzhund nicht eine unverhältnismäßige Belastung darstellt.

Offiziell zugelassene Assistenzhunde müssen eine **e n t s p r e - c h e n d e** Kennzeichnung (siehe Abbildung) tragen. Wenn ihnen dennoch kein Zutritt gewährt wird, können sich Betroffene an eine Schlichtungsstelle wenden (www.schlichtungsstelle-bgg.de).



Grundsätzlich kann die Ausbildung des Hundes mit einer Selbstausbildung oder einer Fremdausbildung erfolgen. Bei der Selbstausbildung ist der Hund entweder schon länger beim Herrchen oder Frauchen zu Hause und wird gemeinsam mit einem Hundetrainer ausgebildet. Oder es besteht die Möglichkeit, einen Welpen auszubilden, der von Beginn bei dem Menschen lebt.

Bei der Fremdausbildung wird der Hund unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse des Menschen mit Behinderung von einer anerkannten Stelle ausgebildet. Nach der Ausbildungszeit lernt der Halter dann unter Anleitung des Trainers oder der Trainerin, mit dem Hund umzugehen.

Die Eignung als Assistenzhund hängt nicht von der Rasse ab. Es kommt nur darauf an, dass der Hund gesund ist und bestimmte Charaktereigenschaften wie Gehorsamkeit und Stresstoleranz hat. Die Eignung wird von der Ausbildungsstätte und schließlich im Rahmen eines Tests überprüft. Einzelheiten sind in der Assistenzhundeverordnung festgelegt.

Der VdK kritisiert, dass nicht eindeutig geregelt ist, wer die Kosten für Ausbildung und Prüfung übernimmt. Er setzt sich dafür ein, dass anerkannte Assistenzhunde von Krankenkassen als Hilfsmittel finanziert werden

Info:

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales informiert auf seiner Webseite ausführlich über alle Fragen rund um Assistenzhunde sowie deren Prüfung und Anerkennung und stellt eine Liste von Anbietern zu Verfügung, die dafür zuständig sind. Geben Sie dafür in der Suchfunktion auf der Webseite de Suchbegriff „Assistenzhund“ ein: www.bmas.de

Quelle: VdK, Jörg Ciszewski, 5. Februar 2024

<https://www.vdk.de/aktuelles/aktuelle-meldungen/artikel/die-zutrittsrechte-von-assistenzhunden-wurden-gesetzlich-erweitert/>



Bahnhof Biebrich wird nach Design für Alle neu geplant



Blick auf den Bahnhof Biebrich

Foto: Grauwert / Mathias Knigge

HAMBURG (kobinet) Das Quartier um den Bahnhof Biebrich wird in Wiesbaden neu geplant. Wie die "kobinet Nachrichten" von Mathias Knigge von "grauwert – Büro für Inklusion und demografiefeste Lösungen" erfahren, erstellen die TU Darmstadt und das Büro grauwert aus Hamburg in einem Projekt für die Landeshauptstadt Wiesbaden gemeinsam Pläne zur nachhaltigen Stadtentwicklung, um das Konzept Design für Alle im Städtebau zu verankern und eine inklusive Stadtgestaltung zu ermöglichen.

Dabei werden jetzt positive Beispiele identifiziert und Mehrwerte analysiert, die sich für unterschiedlichste Zielgruppen anbieten. Eine illustrierte Publikation ist geplant, damit die Ergebnisse auch anderen Interessierten zur Verfügung stehen.

In Wiesbaden soll, wie Mathias Knigge erläutert, um den Bahnhof in Biebrich unter dem Leitbild eines „inkluisiven 15-Minuten-Stadtteil“ ein gemischtes Quartier entstehen. Dieses Projekt zielt darauf ab, das Konzept des Design für Alle im laufenden städtebaulichen Entwicklungsprozess zu verankern. Darunter sind nach seinen Worten Produkte, Dienstleistungen und eine gebaute Umwelt zu verstehen, die besonders leicht und komfortabel nutzbar sind. Und zwar für alle Menschen, unabhängig von ihren Fähigkeiten und entsprechend ihrer Bedürfnisse.

Geplant sind gemeinsame Aktivitäten zum Wissenstransfer, die Identifikation positiver Beispiele und die Bewertung der Potenziale für eine inklusive Stadtgestaltung vor Ort sowie die Entwicklung von konkreten Handlungsempfehlungen für das Stadtteilentwicklungskonzept, unter Beteiligung von Studierenden der TU Darmstadt.

Quelle: kobinet-Nachrichten, Hartmut Smikac, 02.02.2024

<https://kobinet-nachrichten.org/2024/02/02/bahnhof-biebrich-wird-nach-design-fuer-alle-neu-geplant/>



Bundesgerichtshof entschied zugunsten von Umbauten für Barrierefreiheit

Karlsruhe (kobinet) Der unter anderem für das Wohnungseigentumsrecht zuständige V. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat heute am 9. Februar 2024 auf der Grundlage des im Jahr 2020 reformierten Wohnungseigentumsrechts in zwei Verfahren über die Voraussetzungen und Grenzen baulicher Veränderungen des Gemeinschaftseigentums entschieden, die von einzelnen Wohnungseigentümern als Maßnahmen zur Barrierereduzierung (Errichtung eines Personenaufzugs bzw. Errichtung einer 65 Zentimeter erhöhten Terrasse nebst Zufahrtsrampe) verlangt wurden. Auf diese Entscheidung, die für die Verbesserung der Barrierefreiheit im Wohnungswesen eine wichtige Rolle spielen dürfte, wies der Bundesgerichtshof in einer aktuellen Presseinformation hin.

„Die Kläger sind Mitglieder der beklagten Gemeinschaft der Wohnungseigentümer. Die Anlage besteht aus zwei zwischen 1911 und 1912 im Jugendstil errichteten Wohnhäusern und steht unter Denkmalschutz. Das Vorderhaus erhielt im Jahr 1983 den Fassadenpreis der Stadt München. Die Wohneinheiten der Kläger befinden sich im dritten und vierten Obergeschoss des Hinterhauses (ehemaliges ‚Gesindehaus‘), bei dem die Fassade und das enge Treppenhaus im Vergleich zum Vorderhaus eher schlicht gehalten sind. Ein Personenaufzug ist nur für das Vorderhaus vorhanden. In der Eigentümerversammlung vom 26. Juli 2021 wurde unter anderem ein Antrag der nicht körperlich behinderten Kläger abgelehnt, ihnen auf eigene Kosten die Errichtung eines Außenaufzugs am Treppenhaus des Hinterhauses als Zugang für Menschen mit Behinderungen zu gestatten. Mit der Beschlussersetzungsklage wollen die Kläger erreichen, dass die Errichtung des Personenaufzugs dem Grunde nach beschlossen ist“, heißt es zum Sachverhalt vonseiten des Bundesgerichtshofs.



Das Amtsgericht hatte die Klage abgewiesen. Auf die Berufung der Kläger hat das Landgericht durch Urteil den Beschluss ersetzt, dass am Hinterhaus auf der zum Innenhof gelegenen Seite ein Personenaufzug zu errichten ist. Dagegen wendet sich die Beklagte mit der von dem Landgericht zugelassenen Revision. Der Bundesgerichtshof hat die Revision nun zurückgewiesen und damit dem Anliegen des Aufzugseinbaus Recht gegeben.

„Die von den Klägern erstrebte Errichtung eines Personenaufzugs stellt eine angemessene bauliche Veränderung dar, die dem Gebrauch durch Menschen mit Behinderungen dient (§ 20 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 WEG). Die Angemessenheit ist nur ausnahmsweise zu verneinen, wenn mit der Maßnahme Nachteile verbunden sind, die über die Folgen hinausgehen, die typischerweise mit der Durchführung einer privilegierten baulichen Veränderung einhergehen. Eingriffe in die Bausubstanz, übliche Nutzungseinschränkungen des Gemeinschaftseigentums und optische Veränderungen der Anlage etwa aufgrund von Anbauten können die Unangemessenheit daher regelmäßig nicht begründen“, heißt es u. a. zur Entscheidung des Bundesgerichtshofs.

Quelle: kobinet-Nachrichten, Ottmar Miles-Paul, 09.02.2024

<https://kobinet-nachrichten.org/2024/02/09/bundesgerichtshof-entschied-zu-gunsten-von-umbauten-fuer-barrierefreiheit/>



Mit MUVA in Berlin unterwegs



Barrierefreier Kleinbus des BVG Muva Aufzugersatz

Foto: BVG

BERLIN (kobinet) Ende Januar wurden rund 40 weitere U- und S-Bahnhöfe an das Muva Aufzugersatz System angebunden. Für das Jahr 2024 ist eine Ausweitung auf ganz Berlin vorgesehen. Mit diesem System können die barrierefreien Kleinbusse an rund 40 weiteren Berliner U- und S-Bahnhöfen vor allem im nördlichen Stadtgebiet genutzt werden, wenn ein Aufzug mal nicht in Betrieb oder noch nicht vorhanden ist.

Als eines von zwei Angeboten unter der Dachmarke „BVG Muva“ bietet der Aufzugersatz seit September 2022 eine alternative, barrierefreie Fahrmöglichkeit für mobilitätseingeschränkte Personen, wenn ein Aufzug am U- oder S-Bahnhof beispielsweise ausfällt und es keine Alternative im ÖPNV-Netz gibt. Der Kleinbus fährt dann zum nächsten geeigneten barrierefreien Bahnhof.

Zur Mitfahrt reicht beim BVG Muva Aufzugersatz ein gültiges VBB-Ticket. Der Service wurde vom Land Berlin bestellt, um der Mobilitätsgarantie gerecht zu werden. Selbstverständlich bietet der BVG Muva weiterhin auch die zweite Nutzungsmöglichkeit, Flexible Fahrt, im bekannten, rund 62 Quadratkilometer großen Bedienegebiet im Osten der Stadt.

Buchen lässt sich der Service über die „BVG Muva“-App für Android oder iOS sowie im Falle des Aufzugersatzes telefonisch unter (030) 256-55 5 55. Neu ab Ende Januar ist die Möglichkeit, den BVG Muva Aufzugersatz im Voraus auch über die App zu buchen – zum Beispiel zu Stationen, die noch nicht über einen Aufzug verfügen.

Quelle: kobinet-Nachrichten, Hartmut Smikac, 13.02.2024
<https://kobinet-nachrichten.org/2024/02/13/mit-muva-in-berlin-unterwegs/>

Im Lausitzer Seenland startet das Netzwerk Barrierefrei



Umsetzen eines Besuchers mit Rollstuhl in ein Boot
im Hafencamp Senftenberger See

Foto: Nada Quensel

SENFTENBERG (kobinet) Der Tourismusverband Lausitzer Seenland wurde jetzt das Projekt „Netzwerk Barrierefrei im Lausitzer Seenland“ gestartet. Das dreijährige Förderprojekt verfolgt das Ziel, den barrierefreien Tourismus in der jungen, länderübergreifenden Urlaubsregion zwischen Dresden und Berlin zu fördern und auszubauen. Dabei konzentrieren sich die Beteiligten auf das barrierefreie Reisen, das als ein wachsendes Segment im Tourismus großes ökonomisches Potential bietet und einen nachhaltigen Beitrag zur Entwicklung der Reiseregion leisten kann, von dessen Weiterentwicklung Einheimische ebenso wie Urlauber profitieren.

Ein wichtiges Projektziel ist deshalb die Zertifizierung der Urlaubsregion als „Barrierefreie Region“ nach dem Zertifizierungssystem „Reisen für Alle“. Dementsprechend sollen barrierefreie zertifizierte Angebote entlang der touristischen Servicekette geschaffen und ausgebaut werden, die alle Aspekte einer unbeschwernten Reise berücksichtigen von der An- und Abreise, über die Unterkunft und die Verpflegung bis hin zu Ausflugszielen. Auf diese Weise soll es gelingen, Einzelangebote zu bündeln und attraktive Gesamtangebote zu entwickeln.

„Reisen für Alle“ ist die bundesweit gültige Kennzeichnung im Bereich Barrierefreiheit. Hierbei werden barrierefreie Angebote heimischer Tourismusbetriebe erhoben und zertifiziert. Gäste, die nach barrierefreien Angeboten suchen, erhalten dadurch vor Reiseantritt verlässliche Informationen.

Im Netzwerk sollen sich künftig touristische Anbieter, die in der Thematik bereits erfahren sind, Betriebe, die sich des Vorteils von Barrierefreiheit bewusst sind und im Lausitzer Seenland entsprechende Angebote umsetzen möchten, Vereine, Verbände, öffentliche Stellen und interessierte Bürger zu Themen der Barrierefreiheit im Tourismus austauschen.

„Mit dem Netzwerk solle eine regionale Plattform für alle entstehen, die sich zum Thema barrierefreies Reisen austauschen, voneinander lernen, sich weiterbilden und barrierefreie Angebote entwickeln wollen. Wir freuen uns über viele, aktive Mitstreiter“, erklärt Projektkoordinatorin Eva Lau.

Das Lausitzer Seenland gehört als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft „Leichter Reisen – barrierefreie Urlaubsziele in Deutschland“ zu den nationalen Vorreitern im barrierefreien Tourismus. Das Netzwerk wird dann weiterhin bei der Entwicklung von Reiseangeboten für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, mit Hör-, Seh- und

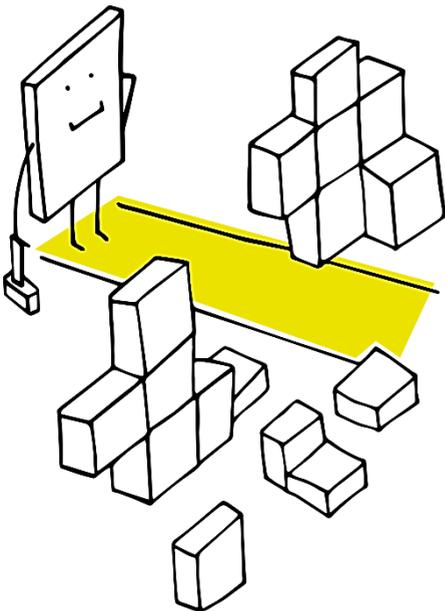


Lernbehinderungen, für Gehörlose und Blinde sowie für Familien und Senioren zielgerichtete Arbeit leisten.

Quelle: kobinet-Nachrichten, Hartmut Smikac, 14.02.2024

<https://kobinet-nachrichten.org/2024/02/14/im-lausitzer-seenland-startet-das-netzwerk-barrierefrei/>

Barrierefreiheit auf Bahnhöfen – Deutschland europaweit mit vorn



Barrieren einreißen
Foto: Pixabay/manfredsteger

BERLIN (kobinet) Omio, die Buchungsplattform für Bahn, Bus und Flug, hat eine umfangreiche Untersuchung zur Barrierefreiheit an Bahnhöfen in 16 europäischen Ländern durchgeführt. Die Studie analysierte Aspekte wie rollstuhlgerechten Zugang zu Bahnsteigen, Blindenführung und die Bereitstellung von visuellen Echtzeit-Informationen. Um ein vielseitiges Bild der Barrierefreiheit im Bahnnetz zu vermitteln, wurden sowohl große Verkehrsknotenpunkte in städtischen Zentren als auch kleinere ländliche Stationen berücksichtigt. Die Ergebnisse basieren auf offiziellen Daten der lokalen

Bahnnetzbetreiber sowie eigenen Recherchen und zeigen länderspezifische Herausforderungen auf.

Nach dieser Untersuchung ist Deutschland hinsichtlich der Barrierefreiheit Bahnhöfe in Europa mit weit vorn – aber mit Raum für Verbesserungen.

Die deutschen Bahnsysteme demonstrieren Fortschritte beim barrierefreien Zugang. Alle Züge der verschiedenen Verkehrsgesellschaften bieten barrierefreien Zugang, sei es durch ausfahrbare Rampen, ausklappbare Systeme oder ebenerdigen Zugang zum Bahnsteig.

Eine Auswertung von Daten der Deutschen Bahn zeigt weiterhin, dass bereits etwa 97 Prozent der Bahnhöfe in Deutschland mit Blindenführungen wie zum Beispiel Bodenleitsystemen ausgestattet sind. Zudem verfügen heute 98 Prozent der Bahnhöfe in Deutschland über visuelle Anzeigetafeln mit aktuellen Informationen zu Zügen, Verspätungen und anderen wichtigen Reisehinweisen.

Trotz dieser beeindruckenden Zahlen gibt es noch Luft nach oben. Aktuell sind nur 81 Prozent der Bahnhöfe und 87 Prozent der Bahnsteige in Deutschland barrierefrei gestaltet. Dies bedeutet, dass jeder fünfte Bahnhof für Menschen im Rollstuhl nicht benutzbar ist.

Quelle: kobinet-Nachrichten, Hartmut Smikac, 14.02.2024

<https://kobinet-nachrichten.org/2024/02/14/barrierefreiheit-auf-bahnhoefen-deutschland-europaweit-mit-vorn/>



Neue Broschüre

VERBANDS DIENST

Verbandsdienst Nr. 04/2024 vom 16.01.2024

E-Mail: franzisca.hetzer@bag-selbsthilfe.de

Neue Broschüre "Mein Recht auf Rehabilitation und Teilhabe"

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

mittlerweile ist das Bundesteilhabegesetz (BTHG) seit geraumer Zeit in Kraft. Die letzte Stufe des Gesetzes, die Anfang 2023 wirksam werden sollte, wurde zwar erst einmal ausgesetzt, die grundlegenden Inhalte des Bundesteilhabegesetzes sind jedoch wirksam und von den Akteuren anzuwenden.

Eine – nicht repräsentative – Umfrage der BAG SELBSTHILFE hat ergeben, dass die genannten Ziele und Inhalte des BTHG offensichtlich noch nicht überall durchgedrungen sind. Die meisten der Befragten meldeten zurück, dass sie bisher noch keinen nennenswerten Unterschied zur früheren Rechtslage in der Praxis feststellen.

Die neue Broschüre "Mein Recht auf Rehabilitation und Teilhabe" soll eine Orientierung zu den neuen Leistungsansprüchen geben und aufzeigen, welche Möglichkeiten bestehen, sie auch wirksam durchzusetzen. Dazu geben wir zudem einen kurzen Überblick über das Sozialsystem in Deutschland und speziell über den Rehabilitationsprozess.

Die Broschüre ist kostenfrei als Printversion über info@bag-selbsthilfe.de bestellbar oder als barrierefreies PDF abrufbar unter: <https://www.bag-selbsthilfe.de/broschuere-mein-recht-auf-rehabilitation-und-teilhabe>.

Mit freundlichen Grüßen

Franziska Hetzer
Referentin für die Verbandsbetreuung und das Monitoring-Verfahren

BAG SELBSTHILFE
Kirchfeldstr. 149
40215 Düsseldorf

Tel.: 0211 – 31006 – 35
Fax: 0211 – 31006 – 48
Franziska.Hetzer@bag-selbsthilfe.de
www.bag-selbsthilfe.de

<https://selbsthilfe.app> - Die App rund um die Themen "gesundheitliche Selbsthilfe und die Verbände der BAG"



Abschied

Traueranzeige



Wenn wir unseren Körper verlassen,
frei von Schmerzen und allem,
was uns quälte,
dann können wir,
leicht wie ein Schmetterling
heimkehren zu Gott.

In Gedenken an:

Ulrich Macharski

geboren am 22.11.1954 verstorben am 25.01.2023

Ulrich war seit 2019 Mitglied im VKM.

Für den Landesverband NRW
Beate Twittenhoff und Christel Meuter

Der Landesverband Nordrhein-Westfalen trauert um

Mike Wiese

13.04.1981 – 22.08.2023



Wir waren alle sehr geschockt über Mikes plötzlichen und viel zu frühen Tod.

Er war seit 2012 Mitglied im Verein und war seitdem mit Sandra bei fast jedem Treffen dabei. Sandra und er hatten sich im Verein kennengelernt und 2015 geheiratet.

Er war von 2014 bis 2018 mit Sandra im Vorstand aktiv. Und auch danach hat er sich weiter für den Verein engagiert, z. B. bei dem Aufbau der Messe RehaCare und als Kassenprüfer.

Mike war immer sehr hilfsbereit, positiv gestimmt und hatte für jeden ein offenes Ohr.

Mike, wir werden Dich sehr vermissen und werden uns immer gerne an Dich erinnern.

Unser Mitgefühl gilt Deiner Frau Sandra Wiese und allen, die Dir nahestanden.

Für den Landesverband Nordrhein-Westfalen

Verena Pauen

Der Landesverband Baden-Württemberg trauert um

Rosemarie Ade

05.05.1940 – 18.10.2023



Rosemarie war seit 1970 Mitglied im Bezirk Düsseldorf. Durch die Hochzeit mit unserem Gründungsmitglied Rolf Ade begann die Ära des Landesverbands Baden-Württemberg im Jahre 1973. Rolf und Rosi haben viel Arbeit und viel Energie in den Verein gesteckt. Zusammen waren sie das Urgestein vom Landesverband Baden-Württemberg und haben viel bewegt für den Verein. In den letzten Jahren ist es stiller um Rosi geworden, durch den Tod ihres geliebten Mannes zog sie sich immer mehr zurück. Ihr letzter Besuch war der Bundeskongress 2019 in Durbach. Leider war es ihr nicht mehr möglich, so kurz vor unserem 50. Jubiläum in Stuttgart dabei zu sein.

Wir werden Rosemarie immer in lieber Erinnerung behalten.





Hannelore Franosch

02.07.1943 – 12.11.2023

Obwohl Hannelore schon lange im Rollstuhl saß, hat sie mit Gero an vielen Vereinstreffen teilgenommen. Auch als das gesundheitlich nicht mehr möglich war, hat sie dem VKM die Treue gehalten. Im Dezember wäre sie 50 Jahre Mitglied gewesen. Sie hatte immer ein Lächeln auf den Lippen. Wir werden uns dankbar erinnern.

Landesverband Hamburg/Schleswig-Holstein

Helga Kramer

Der Landesverband Baden-Württemberg trauert
um sein Mitglied

Daniel Marc Daum

20.10.1970 – 27.01.2024



Für immer in unseren Herzen

So habt auch Ihr jetzt Trauer, aber ich werde Euch wiedersehen, dann wird
Euer Herz sich freuen, und niemand nimmt Euch Eure Freude.
(Johannes 16:22)

Daniel war seit 2002 Mitglied im Landesverband Baden-Württemberg.

Informationen	Vereinsdaten VKM
<p style="text-align: center;">Einsendeschluss</p> <p style="text-align: center;">für die nächste Ausgabe</p> <p style="text-align: center;">unserer TROTZDEM</p> <p style="text-align: center;">ist der</p> <p style="text-align: center;">15. August 2024!</p>	<p>Der Bundesselbsthilfeverein Kleinwüchsiger Menschen ist eingetragen im Vereinsregister Nr. 7275 beim Amtsgericht in Hamburg</p>
	<p>Hinweis:</p> <p>Bitte überweist Euren Mitgliedsbeitrag direkt auf das Konto Eures Landesverbandes!</p>
	<p>Jahresbeitrag:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Einzelperson 35,00 Euro ➤ Paar/Lebensgemeinschaft 60,00 Euro ➤ Jedes weitere Familienmitglied 5,00 Euro ➤ Sozialbeitrag 17,50 Euro

Frau
Lydia Maus
Stadtweg 28 B
31191 Algermissen



Aufnahme-Antrag

Name: _____ Vorname: _____

Straße/Hausnr.: _____

PLZ: _____ Wohnort: _____

Tel.: _____ E-Mail: _____

Geboren am: _____ Familienstand: _____

Beruf: _____

Behinderung/Kleinwuchsart: _____

Weitere Einschränkungen: _____

Körpergröße: _____

(bei außerordentlichen Mitgliedern nicht erforderlich)

Ich beantrage die Mitgliedschaft als:

- ordentliches Mitglied (bis 1,50 m)
Mitgliedsbeitrag: Einzelperson 35,00 €, Paar 60,00 €, Sozialbeitrag 17,50 €
- außerordentliches Mitglied (ab 1,51 m)
Mitgliedsbeitrag: Einzelperson 35,00 €, Paar 60,00 €, Sozialbeitrag 17,50 €

Ich möchte folgendem Landesverband angehören:

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Baden-Württemberg | <input type="checkbox"/> Bayern |
| <input type="checkbox"/> Hamburg / Schleswig-Holstein | <input type="checkbox"/> Kurhessen-Harz |
| <input type="checkbox"/> Nordrhein-Westfalen | <input type="checkbox"/> Rhein-Hessen-Saar |

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Satzung in der derzeit gültigen Fassung an.
Ich bin damit einverstanden, dass der Bundesselbsthilfeverband Kleinwüchsiger Menschen e. V. meine oben angegebenen Daten zur internen Mitgliederverwaltung speichert und nutzt.
Die Informationen nach der Datenschutzgrundverordnung habe ich zur Kenntnis genommen.

Ort, Datum: _____ Unterschrift: _____

(Bei Minderjährigen Unterschrift des Erziehungsberechtigten)

Aufnahmeantrag an Lydia Maus senden



Informationspflichten gemäß Artikel 13 und 14 Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)

Nach Artikel 13 und 14 EU-DSGVO hat der Verantwortliche einer betroffenen Person, deren Daten er verarbeitet, die in den Artikeln genannten Informationen bereit zu stellen. Dieser Informationspflicht kommt dieses Merkblatt nach.

1. Namen und Kontaktdaten des Verantwortlichen sowie gegebenenfalls seiner Vertreter:
Bundesselbsthilfeverband Kleinwüchsiger Menschen e. V., gesetzlich vertreten durch den Vorstand nach § 26 BGB, Frau Lydia Maus, Stadtweg 28b, 31191 Algermissen, lydia.maus@kleinwuchs.de.
2. Kontaktdaten des Datenschutzbeauftragten/der Datenschutzbeauftragten:
Harald Berndt, Fenchelweg 4, 56587 Oberhonnefeld, harald.berndt@kleinwuchs.de
3. Zwecke, für die personenbezogenen Daten verarbeitet werden:
Die personenbezogenen Daten werden für die Durchführung des Mitgliedschaftsverhältnisses verarbeitet (z. B. Einladung zu Versammlungen und Veranstaltungen, Versendung der Vereinszeitschrift, Beitragseinzug). Ferner werden personenbezogene Daten an die betreffenden Landesverbände weitergeleitet.
4. Rechtsgrundlagen, auf Grund derer die Verarbeitung erfolgt:
Die Verarbeitung der personenbezogenen Daten erfolgt in der Regel aufgrund der Erforderlichkeit zur Erfüllung eines Vertrages gemäß Artikel 6 Abs. 1 DSGVO. Bei den Vertragsverhältnissen handelt es sich in erster Linie um das Mitgliedschaftsverhältnis im Verein und um die Teilnahme an Veranstaltungen. Werden personenbezogene Daten erhoben, ohne dass die Verarbeitung zur Erfüllung des Vertrages erforderlich ist, erfolgt die Verarbeitung aufgrund einer Einwilligung nach Artikel 6 Abs. 1 i.V.m. Artikel 7 DSGVO.
5. Die Empfänger oder Kategorien von Empfängern der personenbezogenen Daten:
Personenbezogene Daten der Mitglieder, die zu regionalen Veranstaltungen eingeladen werden möchten, werden hierfür an die entsprechenden Landesverbände weitergegeben. Des Weiteren werden die Daten an die TROTZDEM-Redaktion sowie die beauftragte Druckerei zwecks Versendung der Vereinszeitschrift „Trotzdem“ übermittelt. Die Daten der Bankverbindung der Mitglieder werden zum Zwecke des Beitragseinzugs an die Landesverbände weitergeleitet.
6. Die Dauer, für die die personenbezogenen Daten gespeichert werden oder, falls dies nicht möglich ist, die Kriterien für die Festlegung der Dauer:
Die personenbezogenen Daten werden für die Dauer der Mitgliedschaft gespeichert. Mit Beendigung der Mitgliedschaft werden die Datenkategorien gemäß den gesetzlichen Aufbewahrungsfristen weitere zehn Jahre vorgehalten und dann gelöscht. In der Zeit zwischen Beendigung der Mitgliedschaft und der Löschung wird die Verarbeitung dieser Daten eingeschränkt. Bestimmte Datenkategorien werden zum Zweck der Vereinschronik im Vereinsarchiv gespeichert. Hierbei handelt es sich um die Kategorien Vorname, Nachname, besondere Verdienste für den Verein. Der Speicherung liegt ein berechtigtes Interesse des Vereins an der zeitgeschichtlichen Dokumentation von Ereignissen. Alle Daten der übrigen Kategorien (z. B. Bankdaten, Anschrift, Kontaktdaten) werden mit Beendigung der Mitgliedschaft gelöscht.
7. Der betroffenen Person stehen unter den in den Artikeln jeweils genannten Voraussetzungen die nachfolgenden Rechte zu:
 - das Recht auf Auskunft nach Artikel 15 DSGVO,
 - das Recht auf Berichtigung nach Artikel 16 DSGVO,
 - das Recht auf Löschung nach Artikel 17 DSGVO,
 - das Recht auf Einschränkung der Verarbeitung nach Artikel 18 DSGVO,
 - das Recht auf Datenübertragbarkeit nach Artikel 20 DSGVO,
 - das Widerspruchsrecht nach Artikel 21 DSGVO,
 - das Recht auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde nach Artikel 77 DSGVO
 - das Recht, eine erteilte Einwilligung jederzeit widerrufen zu können, ohne dass die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung hierdurch berührt wird.
8. Die Quelle, aus der die personenbezogenen Daten stammen:
Die personenbezogenen Daten werden grundsätzlich im Rahmen des Erwerbs der Mitgliedschaft erhoben.

Ende der Informationspflicht

Stand: Januar 2019



Mitglieder unseres Bundesvorstandes

1. Vorsitzende Lydia Maus Stadtweg 28 b 31191 Algermissen	Tel. Nr.: 05126 8020220 Fax Nr.: 05126 8020221 lydia.maus@kleinwuchs.de
2. Vorsitzender Hans-Peter Wellmann Bachstraße 4 33818 Leopoldshöhe	Tel. Nr.: 05208 958931 Fax Nr.: 05208 958934 hans-peter.wellmann@kleinwuchs.de
Kassiererin Karen Müller Frösleer Bogen 25 24983 Handewitt	Tel. Nr.: 04608 971387 Fax Nr.: 04608 971525 karen.mueller@kleinwuchs.de
Schriftführerin Sandra Berndt Fenchelweg 4 56587 Oberhonnefeld	Tel. Nr.: 02634 956051 sandra.berndt@kleinwuchs.de
Pressesprecherin Miriam Höfig Steinheimer Straße 26 74354 Besigheim	Tel. Nr.: +49 1743069653 miriam.hoefig@kleinwuchs.de
Kontaktperson zu anderen Verbänden und dem Ausland Ulrike Wohlmann-Förster Seeweg 34 63906 Erlenbach	Tel. Nr.: 09372 408760 ulrike.wohlmann@kleinwuchs.de
Beisitzer Harald Berndt Fenchelweg 4 56587 Oberhonnefeld	Tel. Nr.: 02634 956051 harald.berndt@kleinwuchs.de
Beisitzer Stefan Miletzki Adam-Ries-Straße 13 99092 Erfurt	Tel. Nr.: 0361 55199710 stefan.miletzki@kleinwuchs.de
Beisitzerin Ulrike Wohlmann-Förster Seeweg 34 63906 Erlenbach	Tel. Nr.: 09372 408760 ulrike.wohlmann@kleinwuchs.de



LANDESVERBÄNDE

Vorsitzende	Landesverbandskonten	
Baden-Württemberg Ulrike Wohlmann-Förster Seeweg 34 63906 Erlenbach	Tel. Nr.: 09372 408760 ulrike.wohlmann@kleinwuchs.de	Isabel Ruf Baden-Württembergische Bank IBAN: DE37600501010002558347 BIC: SOLADEST600
Bayern Johann Sirch Kaufbeurer Straße 22 a 87719 Mindelheim	Tel. Nr.: 08261 739868 Fax Nr.: 08261 732356 Johann.Sirch@kleinwuchs.de	Silvia Stein Raiffeisenbank Altmühl-Jura eG IBAN: DE74 7606 9462 0002 5624 80 BIC: GENODEF1GDG
Hamburg/Schleswig-Holstein Helga Kramer Hellbergtal 19 21514 Büchen	Tel.: 04155 3392 helga.kramer@kleinwuchs.de	Karen Müller Postbank Hamburg IBAN: DE62200100200166315205 BIC: PBNKDEFFXXX
Kurhessen-Harz Lydia Maus Stadtweg 28 b 31191 Algermissen	Tel. Nr.: 05126 8020220 Fax Nr.: 05126 8020221 lydia.maus@kleinwuchs.de	Christiane Göldner Norddeutsche Landesbank Braunschweig IBAN: DE22250500000002913093 BIC: NOLADE2HXXX
Nordrhein-Westfalen Christel Meuter Talstraße 18 45659 Recklinghausen	Tel. Nr.: 02361 654055 christel.meuter@kleinwuchs.de	Verena Pauen Commerzbank Aachen IBAN: DE69390400130121422000 BIC: COBADEFFXXX
Rhein-Hessen-Saar Sandra Berndt Fenchelweg 4 56587 Oberhonnefeld	Tel. Nr.: 02634 956051 Sandra.Berndt@kleinwuchs.de	Dieter Fendel Sparkasse Oberhessen IBAN: DE74518500790027065619 BIC: HELADEF1FRI
AnsprechpartnerIn für Brandenburg/Berlin Uwe Rung Ernst-Thälmann-Straße 16, 16767 Leegebruch, Tel./Fax-Nr.: 03304 250425 Adele Müller Zu den Fichtewiesen 22, 13587 Berlin, Tel. Nr.: 030 35506273, adele.mueller@kleinwuchs.de		

